Marxistisch-Leninistischer Studienkreis

MLSK

DER MARXISMUS-LENINISMUS
- EINE IMMER JUNGE
WISSENSCHAFTLICHE LEHRE

ÜBER DEN AUFBAU DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI

Ausgewählte Sendungen von RADIO TIRANA

1

März 1972 - Februar 1973

Preis S 5,-

INHALTSANGABE :

DIE IDEEN LENINS ÜBER DIE PARTEI DES NEUEN TYPUS BLEIBEN IMMER AKTUELL

R.T.S, März/April '72

Vor 70 Jahren, im März 1902, erschien das geniale Werk LENINS "Was tun?". Dieses Werk nimmt einen bedeutsamen Platz im goldenen Fond der marxistisch-leninistischen Literatur ein. Sein grosser Wert besteht darin, daß LENIN aufgrund einer tiefen wissenschaftlichen Analyse die xx marxistische Literatur verteidigte und schöpferisch weiterentwickelte, den russischen und internationalen Opportunismus entlarvte und zerschmetterte, die Rolle und Bedeutung der revolutionären Theorie erläuterte, die Bedeutung des politischen Kampfes für den Sturz der alten Ordnung und für die Herstellung der Diktatur des Proletariats aufdeckte, den Weg zur Schaffung einer Partei des Neuen Typus wies, ohne die er den Sieg des Proletariates in der Revolution für unmöglich hielt.
Das Werk "Was tun?" ist ein glänzendes Beispiel des Kampfes LENINS, der mit der ganzen Genialität eines hervorragenden Theoretikers und mit der Leidenschaft und Beharrlichkeit eines großen Revolutionärs die Lehre von MARX und ENGELS vor den Verdrehungen und Verunglimpfungen der Gegner des Marxismus, vor den Bestrebungen, ihn seiner Hauptgrundsätze, seines revolutionären Geistes zu berauben, verteidigte.
W.I. LENIN deckte die ideologischen Ursachen des Revisionismus auf, die in den Predigten des Ökonomismus, der Spontaneität in der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse bestanden. In der gleichen Zeit bewies er auch die Unerläßlichkeit des unversöhnlichen Kampfes gegen dieses Renegatentum in der internationalen kommunistischen Bewegung.
Unter einer marxistischen Hülle verschleiern die Revisionisten ihren großen Verrat an der revolutionären Sache des Proletariats mit linken Phrasen, die im wesentlichen Versuche darstellen, die Notwendigkeit des Sturzes des Kapitalismus und den Sieg der sozialistischen Ordnung abzustreiten, die Verneinung der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, die Verleugnung des Sozialismus als Wissenschaft waren. Das Endziel des Kampfes der Arbeiterklasse ersetzen sie mit ihrem Leitsatz "Die Bewegung ist alles, das Endziel nichts", während sie die revolutionären marxistischen Parteien in eine Partei verwandeln wollten, die nur für Reformen im Rahmen der bürgerlichen Ordnung kämpfen sollte.

> Die Entstehung des Revisionismus, lehrt LENIN, kam nicht zufällig, sondern steht mit dem Übergang des Kapitalismus zum Imperialismus in engem Zusammenhang. Der Revisionismus ist eine Begleiterscheinung der Politik des Imperialismus, ist die Fortsetzung des Kampfes der bürgerlichen Ideologie gegen die revolutionären Ideen auf Grundlage der formalen Anerkennung des Marxismus.

Die Ereignisse der vergangenen zwei Jahrzehnte, vor allem das Auftreten des modernen Revisionismus mit den sowjetischen an der Spitze, bestätigt die LENINsche These, daß der Kampf gegen den Bernsteinschen Verrat soweit keinen Abschluß findet. Genau wie ihre Vorgänger greifen auch die modernen Revisionisten dieselben Prinzipien des Marxismus, seine Hauptgrundsätze an und entstellen sie.
Indem die modernen Revisionisten mit den Bedingungen und Erscheinungen der heutigen internationalen Entwicklung spekulieren, treten sie in die Spuren der alten Revisionisten und Opportunisten, mit denen LENIN einen unversöhnlichen Kampf geführt hat. Das einzige Schöpfertum, die einzige Originalität der heutigen Revisio-

der Parteien, wo heute die Revisionisten an der Führung sind, nämlich ihre Verwandlung in sozialdemokratische Parteien, um die Konterrevolution zu unterstützen, den Sozialismus zu unterminieren und den Kapitalismus zu restaurieren! Die von den modernen Revisionisten geleiteten Parteien unterscheiden sich in fast nichts von den sozialdemokratischen Parteien. Sie haben sich in bürgerliche Parteien der Arbeiterklasse, in Anhängsel und Lakaien der Bourgeoisie und des Imperialismus verwandelt. Über diese Frage auf den VI. Parteitag der PAA sprechend, sagte Genosse ENVER HOXHA:

> "Wenn auch einige der diversen Revisionisten und Opportunisten die Notwendigkeit der Existenz der Partei zugeben, verdrehen sie arg die Rolle und die organisatorischen Prinzipien ihres Aufbaus. Die diesbezüglichen Ideen LENINS werden von ihnen als veraltet und überholt erklärt. Insbesondere attackieren sie den Grundsatz, wonach die Partei nicht nur die bewußte Vorhut der Klasse, sondern auch die höchste Form ihrer Organisation ist, die durch eine Einheit des Denkens und Handelns gekennzeichnet ist und welcher die führende Rolle in der gesamten revolutionären Tätigkeit auf jedem Gebiet gebührt. Einige von ihnen reduzieren die Rolle der Partei auf die einer Organisation für die politische oder ideologische Ausrichtung oder einer bloßen Zentrale für Koordinierung und Information. Andere wieder identifizieren sie mit den Guerillas oder plädieren für eine Art von "Partnerschaft" der marxistisch-leninistischen Partei mit den anderen Parteien und Organisationen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen. Die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse im Kampf für den Sozialismus ist ein objektives Gesetz sowohl unter den Bedingungen der Existenz einer einzigen Partei, als auch unter den Bedingungen der Existenz vieler Parteien."

Im Werk "Was tun?" arbeitet LENIN mit zutiefst wissenschaftlicher Strenge die Grundlagen der Theorie über die revolutionäre Partei aus. In diesem Werk stehen sich zwei unversöhnliche, diametral entgegengesetzte Weltanschauungen gegenüber:

> Die opportunistische Philosophie der Anbetung der Spontaneität einerseits und die leninistische Theorie über die Partei als eine rege revolutionäre, führende, organisatorische Kraft andererseits.

Indem die Opportunisten der verschiedensten Schattierungen die Theorie der Anbetung der Spontaneität in der Arbeiterbewegung und der Verniedlichung der Rolle des sozialistischen Bewußtseins in ihr predigen, verbreiten sie in der Masse des Proletariats reformistische Illusionen darüber, daß angeblich durch Wirtschaftsstreiks allein, ohne die Grunfesten des Kapitalismus anzugreifen, die Arbeiterklasse von Elend und den Leiden, die der Kapitalismus verursacht, befreit werden kann. Das Ziel dieser Widersacher des Marxismus/Leninismus bestand darin, daß die Arbeiterklasse sich mit Tagesfragen, mit kleinen wirtschaftlichen Belangen, mit Reformen und Almosen der Bourgeoisie befasse und vom Endziel, von der Revolution und der Diktaur des Proletariats Abstand nehme.

Dieser Opportunismus wurde in verschiedenen Varianten von den Ideologen der II. Internationale propagiert. Heute ist er Born

für die Auffassungen der modernen Revisionisten, welche die Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie in der sozialistischen Revolution und beim Aufbau des Sozialismus, die Bedeutung des Klassenkampfes des Proletariates an der ideologischen Front verleugnen, indem sie reformistische Ansichten über die momentane Integrierung des in den Sozialismus predigen usw.
Die verschiedenen Spielarten der Spontaneitätstheorie, die von den modernen Revisionisten gepredigt werden, stellen eine Wiederholung des alten Inhalts dar, den die Ökonomisten und Bernsteinianer predigten, die LENIN damals entlarvte und zerschmetterte. Er schrieb:

> "Der Marxismus ist die wissenschaftliche Basis des Proletariates in allen Etappen seines Kampfes."

Deshalb muß die Arbeiterklasse bewußt für die Aneignung dieser Ideologie kämpfen. Die Bedeutung dieses Kampfes geht selbst aus der Bedeutung der revolutionären Bewegung hervor. LENIN sagte:

> "Die Rolle des Vorkämpfers kann nur eine Partei erfüllen, die von einer fortgeschrittenen Theorie geleitet wird." und "Die Frage kann nur so stehen: bürgerliche oder sozialistische Ideologie. Ein Mittelding gibt es hier nicht."

In der Gegenwart predigen die modernen Revisionisten mit ihren opportunistische Anschauungen und Thesen die Spontaneität in der revolutionären Bewegung und mißachten damit die Rolle des Bewußten Faktors, verneinen die Rolle der revolutionären Theorie. Sie meinen, der Kapitalismus habe seine Natur verändert, sei milder, die Häupter des Imperialismus seien vernünftiger, realistischer geworden, der Kapitalismus werde in den Sozialismus bewußt oder unbewußt, stufenweise oder grundlegend integriert. Die Träger der Ideale des Sozialismus und Anführer des Kampfes für ihre Verwirklichung könnten auch nicht proletarische Parteien oder Organisationen werden. MARX sei angeblich nicht für eine Partei gewesen, LENIN habe angeblich MARX deformiert, die Arbeiterklasse im Westen habe eine solche Entwicklung erreicht, bei der es unnötig sei sich zu organisieren.
Alle diese Theorien wurden zur Grundlage für die Verbreitung der extremsten Ansichten, die völlig die Rolle der Theorie und die Notwendigkeit der Partei der Arbeiterklasse abstreiten. Genosse ENVER HOXHA betonte dazu auf dem VI Parteitag der PAA:

> "Alle diese Theorien fügen der revolutionären Bewegung einen unberechenbaren Schaden zu, da diese die Arbeiterklasse betäuben und sie dem Anschlag der Bourgeoisie unbewaffnet aussetzen, welche ihrerseits die tollwütige Propaganda gegen den Kommunismus perfektioniert hat."

Der Klassenkampf gegen die bürgerliche und revisionistische Ideologie, gegen den amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus bleibt immer aktuell und eine erstrangige Aufgabe; er muß kompromißlos bis zum Schluß geführt werden. Für die revolutionären Völker sind der amerikanische Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus die größten Feinde. Jede Schwankung im Kampf gegen sie ist mit sehr gefährlichen Folgen geschwängert. Das Interesse der Völker erfordert, daß der Kampf gegen Imperialismus und Sozialimperialismus sich in eins verschmilzt. Es wäre falsch zu glauben, man könne sich auf einen Imperialismus stützen, um den anderen zu bekämpfen; denn diese 2 Supermächte sind zu den Seiten einer Medaille geworden. Am gefährlichsten wird jener, der am wenigsten bekämpft wird.

DIE BEDEUTUNG UND GEGENWÄRTIGKEIT DER LENINSCHEN LEHRE ÜBER DIE PARTEI NEUEN TYPS

RS 4/12

Einen wichtigen Platz im LENINschen ideologischen Erbe nimmt die Lehre über die Partei neuen Typs ein. LENIN wies auf die Notwendigkeit, die politische Partei zu schaffen, als ein dringliches historisches Bedürfnis, als ein Lebensbedürfnis für das Proletariat hin:
Das Proletariat braucht die revolutionäre Partei des Proletariats, die mit der revolutionären Ideologie gewappnet ist, da sie ihm den Weg des Kampfes beleuchtet, der geführt werden muß, um die kapitalistische Gesellschaft in die sozialistische Gesellschaft revolutionär umzugestalten.
Die Partei verallgemeinert die Erfahrungen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse, erzieht die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen mit dem sozialistischen Bewußtsein dadurch, daß die spontane Arbeiterbewegung in eine organisierte, bewußte und kämpferische Bewegung gegen die Bourgeoisie verwandelt, um die Diktatur des Proletariats zu errichten und um danach die kommunistische Gesellschaft aufzubauen.
In den Beschlüssen des 2. Kongresses der Kommunistischen Internationale, die von LENIN entweder geschrieben oder redigiert wurden, heißt es:

> "Die Rolle der Kommunistischen Parteien nach der Machtergreifung durch die Arbeiterklasse hat sich nicht verringert, sondern im Gegenteil, sie ist unermeßlich angewachsen."

Die Notwendigkeit einer politischen Partei entfällt erst zusammen mit dem vollkommenen Verschwinden der Klassen. Die kommunistische Partei verschmilzt nur dann vollkommen mit der Arbeiterklasse, wenn der Kommunismus aufhört Kampfziel zu sein und wenn die ganze Arbeiterklasse kommunistisch wird.
Wenn die revolutionäre Partei des Proletariats auf den Grundlagen der marxistisch-leninistischen Ideologie aufgebaut und entwickelt wird, ist sie fähig, den Marxismus-Leninismus, die allgemeinen Gesetze der sozialistischen Revolution und des Aufbaus des Sozialismus in Einklang mit den Bedingungen eines jeden einzelnen Landes anzuwenden, die revolutionäre Ideologie des Proletariats und die revolutionäre Partei selbst vor den Angriffen der Revisionisten und verschiedenen Opportunisten, von den Intrigen der Provokateure und den Spionen der Bourgeoisie rein zu halten, die revolutionäre Ideologie der Partei und der Arbeiterklasse zu stählen. Sie wird dadurch instande sein, die Arbeiterklasse in den harten Klassenschlachten für den Sturz der Bourgeoisie, für die Durchsetzung der Lehre des Proletariats, für den Aufbau der sozialitischen und kommunistischen Gesellschaft zu mobilisieren und zu führen.
LENIN erweiterte die revolutionäre Partei des neuen Typs bedeutend, als er im Jahre 1902 erklärte:

> "Geben sie uns eine Organisation von Revolutionären, und wir werden ganz Rußland umstürzen."

In der Tat haben die besondere historische Entwicklung der weltweiten Arbeiterbewegung, ihre Erfolge und Niederlagen, die unleugbare leninistische Wahrheit vollkommen bestätigt, daß die Arbeiterklasse, wenn sie keine revolutionäre Partei hat, die mit der proletarischen Ideologie ausgerüstet ist, ihre historische Aufgabe nicht erfüllen kann. Deshalb lehrte und riet LENIN den jungen revolutionären Kräften, die sich von den Parteien der II. Internationale lostrennten und in Parteien des neuen Typs, der Kommunistischen Internationale, organisierten, die reformistisch-revisio-

nistischen Anschauungen der Renegatenhäupter der II. Internationale zu bekämpfen, die Rolle der revolutionären Partei, der revolutionären Theorie und der revolutionären Kampfformen richtig zu bewerten. LENIN sagte:

> "Es ist unmöglich, daß Rad der Geschichte entweder zurückzudrehen oder aufzuhalten. Wir können und müssen furchtlos vorwärts schreiten, von vorbereiteten legalen Organisationen der Arbeiterklasse, die durch den Opportunismus versklavt sind, zu revolutionären Organisationen, die es verstehen, sich nicht nur auf die legale Seite zu beschränken, die wissen, sich vom opportunistischen Verrat abzugrenzen, bis zu den Organisationen des Proletariats, die den Kampf um die Macht führen, den Kampf für den Sturz der Bourgeoisie."

Es ist gerade dies der Grund, daß die kommunistische Partei Albaniens, heute Partei der Arbeit (PAA), bei ihrer Gründung erklärte:

> "Die Partei wird nicht zur Partei des alten Typs werden, die den Parteien der II. sozialdemokratischen Internationale ähnelt, in denen Streitigkeiten, Untätigkeit, Fraktionsmacherei und der Verrat an den Interessen der Arbeiterklasse vorherrschen. Denn sie wird als leninistischen Partei neuen Typs aufgrund der unsterblichen Lehren von MARX, ENGELS, LENIN und STALIN gegründet."

Die neuen marxistisch-leninistischen Parteien, die auf der Basis des Kampfes gegen den Verrat der Chrustschow-Revisionisten entstanden, analysierten die Ursachen der revisionistischen Entartung zahlreicher kommunistischer Parteien und gelangten zur richtigen Schlußfolgerung, daß diese unter anderem entarteten, weil sie mit dem Reformismus und Revisionismus der alten sozialdemokratischen Parteien sich ideologisch nicht vollkommen losgetrennt hatten und nicht wie erforderlich auf den Stellungen des Marxismus/Leninismus standen.
Die neuen marxistisch-leninistischen Parteien lassen sich in ihrem Kampf gegen den Chrustschow-Revisionismus und die Spielarten des Opportunismus von den Lehren des großen LENIN leiten, der die Notwendigkeit festlegte, die revolutionäre Ideologie im Kampf und in revolutionären Aktionen anzueignen, und der dabei gegen den Revisionismus und jede Abart des Opportunismus kämpfte, und durch den die kennzeichnenden Eigenschaften der Partei des neuen Typs allmählich angeeignet und herausgebildet werden. Der Vorgang des Entstehens, der Entwicklung und Stärkung der heutigen kommunistischen-marxistisch-leninistischen Bewegung ist ein historisch wichtiger Vorgang, denn die wahrhaft marxistisch-leninistischen Parteien drücken die Bestrebungen der Arbeiterklasse und aller Unterdrückten dieser Länder, ihre sozialistische und kommunistische Zukunft aus.
Die Umgruppierung der revolutionären Kommunisten in neue marxistisch-leninistische Parteien hervorhebend, betonte Genosse ENVER HOXHA, bedeutet:

> "Daß sich die Kommunisten vom modernen Revisionismus und von den alten kommunistischen und Arbeiterparteien, die den Marxismus/Leninismus verraten haben, offen lostrennten. Das ist der Spiegel einer neuen revolutionären Lage innerhalb der internationalen Arbeiterklasse, die sich spaltet und zugleich umorganisiert. In ihren Reihen festigt sich der bewußte und revolutionäre Teil des Proletariats, um den Kampf der Vorhut gegen die

> Sozialisten, Sozialdemokraten und modernen Revisionisten zu führen, die noch feste Positionen vor allem in den Schichten der Arbeiteraristokratie, die die Arbeitermassen betrügt, einnimmt."

Gerade das ist der Grund, warum die heutigen Revisionisten mit den sowjetischen an der Spitze, die Bourgeoisie und die reaktionären Kräfte aller Länder eine feindselige Haltung zu den Marxisten/Leninisten einnehmen.
Sie verfolgen gegen sie Hetzen, Gift und Galle gegen sie speiend, sie versuchen sie zu spalten, schicken Spürhunde und Provokateure in die Reihen der neuen marxistisch-leninistischen Parteien, um sie in ihrer Entwicklung und Stärkung aufzuhalten, um den Sieg der Revolution in diesen Ländern nichz zuzulassen. Genosse ENVER HOXHA erklärte auf den VI. Parteitag der PAA:

> "Wenn auch einige der verschiedenen Revisionisten und Opportunisten die Notwendigkeit der Existenz der Partei zugeben, verdrehen sie arg die Rolle und die organisatorischen Prinzipien ihres Aufbaus....Auf besondere Weise attackieren sie den Grundsatz, wonach die Partei nicht nur die bewußte Vorhut der Klasse, sondern auch die höchste Form ihrer Organisation ist, die durch eine Einheit des Denkens und des Handelns gekennzeichnet ist und welcher die führende Rolle in der gesamten revolutionären Bewegung Tätigkeit auf jedem Gebiet gebührt."

Um die Marxisten/Leninisten, die Revolution und den Sozialismus zu bekämpfen, haben die modernen Revisionisten die Theorien der Ökonomisten und Menschewiki wiederbelebt und predigen die Theorien über die Zugänglichkeit für jedermann, die Theorie der Produktivkräfte von Kautsky. Diese Theorien hatte der große LENIN zu seiner Zeit mit Entschlossenheit und revolutionärer Leidenschaft bekämpft und entlarvt. Wie auch die Renegaten der II. Internationale stellen die modernen Revisionisten die Umgestaltung zur sozialistischen Gesellschaft als eine friedliche, spontane Umwandlung dar, die in Rahmen der kapitalistischen Ordnung vollzogen wird. Aus diesem Grund predigen sie verschiedenerlei antileninistische Theorien über den Übergang zum Sozialismus unter der Führung nicht-kommunistischer Parteien, über die Einheit und organisatorische Verschmelzung der kommunistischen Parteien mit den verräterischen sozialdemokratischen Parteien, über die Liquidierung der kommunistischen Partei, wenn sie in Fronten aufgelöst werden, die durch die Bourgeoisie geführt werden, oder die Theorie über die sogenannte "Partei des ganzen Volkes" in der Sowjetunion.
Die sowjet-revisionistischen Renegaten degenerierten die bolschewistische Partei von LENIN und STALIN dadurch, daß sie ihre leninistisch-stalinistisch ideologische, politische und organisatorische Linie vollkommen in eine revisionistische konterrevolutionäre Linie umwandelten, die der ideologischen und moralischen Entartung in der Sowjetunion, sowie der Umwandlung der Partei in eine gefährliche Waffe in den Händen der neuen Sowjet-Bourgeoisie, die den Kapitalismus durch die revisionistische Konterrevolution restauriert hat, den Weg erschloß. Dasgleiche geschah auch in den anderen Ländern, wo die Revisionisten-Cliquen an der Macht sind.

Ebenfalls verrieten die kommunistischen Parteien in den meisten kapitalistischen Ländern LENINS Lehren und verloren dadurch vollkommen den einstigen revolutionären Geist. Sie verwandelten sich, wie auch die sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien,

in bürgerliche Parteien der Arbeiterklasse, wie sie LENIN zu seiner Zeit gekennzeichnet hat. Auf diese Weise üben sie Verrat an der revolutionären Sache des Proletariats, wenn sie die revolutionären Ideen und Grundsätze LENINS über die Notwendigkeit der Partei des Proletariates verwerfen.
Die LENINistische Partei des neuen Typs ist nicht nur eine Partei des revolutionären Denkens, sondern auch der revolutionären Aktion. Im Unterschied zu den reformistischen Parteien der II. Internationale und den heutigen reformistischen Parteien haben die kommunistischen Parteien neuen Typs keine höheren Interessen als die der Befreiung der Arbeiterklasse von der kapitalistischen Unterdrückung und Ausbeutung. Sie sind sich dessen bewußt, daß die Massen vorbereitet sein müssen, wenn die Partei den revolutionären Kampf des Proletariates organisieren will, daß die Massen mit dem Geist der Unversöhnlichkeit ihrer Interessen mit den Interessen der Bourgeoisie erzogen werden müssen, daß die illegalen Kampfformen mit den legalen kombiniert werden müssen, da die Bourgeoisie die Schrecklichsten Mittel anwendet, um die revolutionäre Bewegung zu erstikken. Und das Leben hat gezeigt, daß sie das leicht erreichen kann, wenn die revolutionären Kräfte der Partei und der Arbeiterklasse die revolutionäre Wachsamkeit eingebüßt haben. LENIN lehrt:

> Im kampf und in den täglichen Aktionen zur Verteidigung der Interessen der Arbeiterklasse stärkt die kommunistische Partei ihren Einfluß. Die Massen überzeugen sich über die Richtigkeit der revolutionären Linie der Partei, sie unterstützen sie und kämpfen für ihre Durchsetzung.

Im Kampf und in den Aktionen füllt die kommunistische Partei ihre Reihen mit erprobten und treuen Elementen, die der Sache des Proletariats ergeben sind. Dadurch wird sie zur wahrhaftigen Vorhut der Arbeiterklasse, zu ihrer führenden Kraft. Dadurch wird sie nicht nur proletarisch in ihrer Ideologie, sondern auch in ihrer Zusammensetzung.
In den Kampf- und Arbeitsmethiden den Klassencharakter der proletarischen Partei zu bewahren, was durch den Kampf und ständige revolutionäre Aktion erreicht wird, ist die Hauptbedingung, um die Partei vor den Gefahren ihrer revisionistischen Entartung und vor dem Verlust des revolutionären Geistes zu bewahren.
Wie gegenwartsnah klingt heute das Vermächtnis LENINS, und welch großen Wert das heute für die wahrhaftigen marxistisch-leninistischen Kräfte eines jeden Landes, hat, was LENIN auf dem zweiten Kongreß der 3. Kommunistischen Internationale ausrief:

> "Wir brauchen neue, andere Parteien. Wir brauchen solche Parteien, die mit den Massen ständig in wahrhafter Verbindung sind und die wissen, wie man diese Massen führt."

DIE MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI MUSS UNBEDINGT DIE FÜHRERIN DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG SEIN

Die historische Mission der Arbeiterklasse und die Vorhutsrolle der Partei waren auch die Hauptsorge der Klassiker des Marxismus/Leninismus. Sie stellten eines der Hauptziele ihrer theoretischen und praktischen Arbeit dar. Ihr ganzes theoretisches Werk ist von der Idee durchdrungen, daß unter den neuen historischen Bedingungen, in denen die kapitalistische Gesellschaft entsteht und sich entwickelt, auch eine neue leitende Klasse der Gesellschaft sich heranbildet: die Arbeiterklasse, mit ihrer Partei an der Spitze.

Die Lehren und der Kampf der Klassiker des Marxismus/Leninismus hängen eben mit der Hegemonie des Proletariats in der Revolution zusammen, mit der Kommunistischen Partei als organisatorische und inspirierende führende Kraft der Arbeiterklasse, mit der Diktatur des Proletariats.
Die Idee der proletarischen Partei durchzieht die Werke von MARX und ENGELS wie ein roter Faden. MARX und ENGELS haben fortwährend die unbedingte Notwendigkeit betont, daß die Arbeiterklasse sich in einer eigenen politischen Partei organisieren muß. Auf jene Ideen gestützt, entfaltete LENIN die marxistische Theorie über die Partei weiter. Schon 1902 erklärte er:

> "Gebt uns eine Organisation von Revolutionären, und wir werden ganz Rußland umstürzen."

LENIN verwies auf die Gründung der politischen Partei als eine historisch dringende, für das Proletariat lebenswichtige Notwendigkeit. Die revolutionäre Partei des mit der revolutionären Ideologie des Marxismus/Leninismus gewappneten Proletariats ist für das Proletariat unentbehrlich. Das Proletariat braucht diese Partei, weil sie ihm auf dem Wege des Kampfes für die revolutionäre Umgestaltung der kapitalistischen Gesellschaft, für ihre Umwandlung in die sozialistische Gesellschaft voranleuchtet, die Erfahrungen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse verallgemeinert, der Arbeiterklasse und den werktätigen Massen das sozialistische Bewußtsein anerzieht, indem sie die spontane Bewegung der Arbeiter in eine organisierte, bewußte und kämpferische Bewegung gegen die Bourgeoisie verwandelt, um die Diktatur des Proletariats zu erreichen und danach die kommunistische Gesellschaft aufzubauen.

Sämtliche revolutionären Kräfte, die für den Sturz der bürgerlichen Ordnung kämpfen, können den Sieg nur erringen, wenn sie sich mit dem Kampf der Arbeiterklasse verschmelzen, wenn sie die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Marxistisch-leninistischen Partei anerkennen. STALIN betonte:

> "Im Krieg kann keine Armee ohne einen erprobten Stab auskommen, wenn sie sich nicht selbst zur Niederlage verurteilen will. Umsomehr ist es klar, daß das Proletariat nicht ohne einen solchen Stab wirken kann, wenn es sich nicht von seinen geschworenen Feinden vernichten lassen will, und dieser Stab kann nur die revolutionäre Partei des Proletariats sein."

Die Arbeiterklasse ohne revolutionäre Partei ist eine Armee ohne Stab. Die Partei ist ein Stab des Kampfes des Proletariats. Die ungeteilte Führung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse in der Revolution und im System der Diktatur des Proletariats ist ein grundlegender und unumstößlicher Leitsatz des Marxismus/Leninismus.

Die bürgerlichen undrevisionistischen, trotzkistischen und anderen
Ideologxen haben in der heutigen Zeit ihre Hauptstoßkraft gegen
die marxistisch-leninistischen Lehren über die proletgrische Par-
tei und ihre Beziehungen zur Arbeiterklasse gerichtet. Das ist
verständlich, weil die Ausführung der hästorischen, weltweiten
Mission der Arbeiterklasse stets mit der führenden Rolle ihrer
Vorhut, der revolutionären marxistisch-leninistischen Partei,
verbunden ist.
Vom richtigen Verhältnis zwischen der Arbeiterklasse und ihrer
Partei hängt einerseits das Schicksal der revolutionären Bewegung
und des Sozialismus, andererseits das Geschick der proletarischen
Partei selbst ab. Der Verrat der modernen Revisionisten, die Ent-
artung zahlreicher kommunistischer Parteien in revisionistische,
die Sabotierung der revolutionären Bewegung durch sie und die Re-
stauration des Kapitalismus in den vom Revisionismus beherrschten
Ländern, -- all das hat in dieser lebenswichtigen Frage eine gros-
se Verwirrung gestiftet. Allerlei verschiedene Ansichten haben
sich verbreitet: Nach ihnen ist die Theorie der Vorhut der Par-
tei eine "Erfindung" LENINS, die angeblich die ursprüngliche Idee
von MARX über das Verhältnis der spontanen Arbeiterbewegung und
der politischen Partei des Proletariats entstellt. Eine andere
Theorie wiederum behauptet, LENINS Vorstellungen von der Partei
seien nur in den Ländern notwendig, in denen das Proletariat die
Minderheit ausmacht. Damit predigen sie die Spontaneität in der
Arbeiterbewegung in den entwickelten kapitalistischen Ländern.
Weiterhin solle die Partei nur als koordinierendes Instrument,
nicht als führender Stab dienen, der Kampf um den Sozialismus
könne auch ohne die marxistisch-leninistische proletarische Par-
tei geführt und der Sieg auch unter der Leitung anderer politi-
scher Kräfte und Parteien, wie die Gewerkschaften usw., errun-
gen werden.
Was die Rolle und den Platz angeht, der der proletarischen Partei
unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft zukommt,
behaupten doe Prediger solcher Theorien, daß die proletarische
Partei den sozialistischen Staat und die sozialistische Wirtschaft
nicht leiten solle, sonst entstehe ein bürokratischer Apparat;
daß in der sozialistischen Gesellschaft das Mehrparteiensystem
existiren soll; daß eine sozialistische Opposition erlaubt und
die angeblich stalinistische These über das Einparteiensystem ver-
worfen werde; daß die proletarischen Partei nur in der 1. Periode
notwendig sei, während sie später den proletarischen Charakter ver-
liere und zur "Partei des ganzen Volkes" werde.
Die Chrustschow-Revisionisten sind in Worten für die führende Rol-
le der Arbeiterklasse im Sozialismus. Wie soll sie aber diese Rol-
le spielen, wenn die kommunistische Partei und der Staat der Dik-
tatur des Proletariats nicht mehr die Partei und der Staat der Ar-
beiterklasse sind, wenn sie ihren proletarischen Charakter verlo-
ren haben und sich in eine Partei bzw. Staat des "ganzen Volkes"
verwandelt haben???
Wenn sich die Chrustschow-Revisionisten auf das Programm stützen,
das auf ihrem 22. Parteitag angenommen wurde, erklären sie dies
durch die Tatsache, daß die Arbeiterklasse die fortgeschrittenste,
organisierteste und vom ideologisch-politischen Standpunkt aus am
meisten vereinigte Klasse ist, die starke revolutionäre Ideale hat,
Trägerin der Ideale des Kommunismus ist und mit der Großprodukti-
on, die die Basis der Entwicklung der ganzen Wirtschaft darstellt,
verbunden ist. Die Arbeiterklasse hat ihre Klassenorganisation,
die Gewerkschaften, die nach Chrustschows Ausdrücken "Seite an
Seite mit der Partei in der Führungskabine des Kapitäns" stehen.
Bekanntlich bestehen aber alle diese Bedingungen nicht nur in den
ersten Schritten des Sozialismus, sondern auch im Kapitalismus!
Wozu wird dann die Partei der Arbeiterklasse, die kommunistische

Diktatur, gebraucht, wozu ist die Diktatur des Proletariats nötig, warum mußte man dann bis zum 22. Parteitag warten, um diese als unnötig zu verkünden???
Die von ihnen angeführten Bedingungen geben der Arbeiterklasse nur die Möglichkeit, die führende Klasse im Kampf für den Sozialismus und den Kommunismus zu sein. Diese Möglichkeit wird aber nur dann zur Realität, wenn die Arbeiterklasse aus ihrer Mitte die kommunistische Partei gründet, die mit der wissenschaftlichen Weltanschauung des Kommunismus ausgerüstet ist, wenn sie nach dem Sturz der Bourgeoisie die eigene Staatsmacht, die Diktatur des Proletariats, schafft, stärkt und vervollkommnet. Ohne die eigene Partei und ohne proletarischen Staat ist es ein großer Bluff, die führende Rolle der Arbeiterklasse zu billigen. Alle die Ansichten, die in der Gegenwart von den jugoslawischen, italienischen, sowjetischen und anderen Revisionisten, von den sogenannten Fürsprechern des "Sozialismus mit menschlichem Antlitz", oder von Gruppierungen und Strömungen, die sich "Linke" nennen, weitestens verbreitetx werden, stehen in Widerspruch zur ganzen bisherigen historischmn Erfahrung und zu den Tatsachen des heutigen Lebens, während die marxistisch-leninistischen Lehren über die Partei vollkommen ihren Wert bewahren.
Durch die sogenannte "Konsumgesellschaft", mit Hilfe der Sozialdemokratie, die in vielen Ländern an der Ausübung der Macht im Interesse der Bourgeoisie teilnimmt, durch die "gelben Gewerkschaften", durch die vielen Möglichkeiten, die der Staatsmonopolistische Kapitalismus schafft, sowie durch die parlamentarische Demagogie usw. bemüht sich die Bourgeoisie, die Arbeiterklasse vom Wege der Revolution abzuhalten.
Die unbedingte Notwendigkeit der proletarischen Vorhutspartei leugnen und die Spontaneität predigen, wie es die verschiedenen revisionistischen und sogenannten "linken" Ideologen tun, bedeutet besonders unter den heutigen Bedingungen, wo der revisionistische Verrat in der revolutionären Bewegung Spaltung und Verwirrung verursacht hat, die Arbeiterklasse unorganisiert und ungerüstet zu lassen, die Herrschaft der Bourgeoisie verewigen zu wollen.
Heute ist es also unerläßlicher denn je, die proletarische Partei des leninistischen Typs aufzubauen, die der Arbeiterklasse ihre Interessen, ihre Rolle und ihre Kraft bewußt macht, die sie aus einer Klasse an sich in eine Klasse für sich, die ihren praktischen Kampf orientiert, organisiert und führt. Ohne Partei kann man von der Vereinigung der Arbeiterklasse und deren Verbündeten und von der führenden Stellung derselben in der Revolution überhaupt nicht sprechen. Die Entartung der proletarischen Partei und die Liquidierung ihrer führenden Rolle in der sozialistischen Gesellschaft ist für die Geschicke des Sozialismus verhängnisvoll. Dort, wo die Partei der Arbeiterklasse entartet, wird die Restauration des Kapitalismus unvermeidlich!
Dies ist einegroße historische Lehre, die man aus der revisionistischen Tragödie ziehen kann, die sich in der Sowjetunion und in einigen anderen Ländern ereignete. Besonders klar wird dies am Beispiel Jugoslawiens veranschaulicht, wo man mit der sogenannten "Arbeiterselbstverwaltung" spionierte und dabei die führende Rolle der Partei bis zur Negation dieser Rolle herunterspielte, was schließlich zum Ausbruch der unaufhaltsamen Welle der Spontaneität und zur Restauration des Kapitalismus führte, zur vollkommenen Zerissenheit in der Partei, zu ihrer liberalistisch-anarchstischen Entartung, zu ihrer Verwandlung in eine Partei des sozial-demokratischen Typs, zum Verlust der führenden Rolle der Arbeiterklasse, zu ihrer Spaltung und Zerstückelung, zu jener allgemeinen Verwirrung, die in diesem Lande heute herrscht.

Auch die historische Entwicklung unserer Tage bewäist also im vollen Gegensatz zu den Predigten und Praktiken der Revisionisten, daß die Arbeiterklasse ihre historische Mission ohne ihre politische Vorhutspartei nicht erfüklen kann, daß sie ihre Führung in der Revolution und beim sozialistischen Aufbau vor allem durch ihre Partei ausübt, sowie durch den Staat und die Diktatur des Proletariates.
Für die marxistisch-leninistische Partei sind sowohl die historische Mission der Arbeiterklasse im Kampf für den Sturz des Kapitalismus und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft als auch die unbedingte Notwendigkeit der revolutionären Partei als Vorhut un Führerin der Arbeiterklasser vollkommen klar. Es geht vor allem darum, die führende Rolle der Arbeiterklasse zu gewährleisten und den proletarischen Charakter der Partei zu bewahren und zu festigen. Dafür besteht eine große und positive Erfahrung, die stets berücksichtigt, vertieft und erweitert werden muß. Aber wie das Scheitern der II. Internationale bzw. die revisionistische Entartung mehrerer einst kommunistischer Parteien in unserer Zeit zeigen, besteht auch eine negative Erfahrung, von der die entsprechenden Lehren zu ziehen sind.
Diese Erfahrungen zeigten, daß in den sozialistischen Ländern, wo die proletarische Partei, die Gefahr, daß diese Partei revisionistisch entartet bzw. die führende Rolle der Arbeiterklasse liquidiert wird, vor allem eine Folge der ideologischen und politische Verwirrung, der Bürokratisierung der Parteinund ihrer führenden Kader, ihre Abkapselung von den Massen ist. Die Massen haben dort nichts mehr zu sagen, und die Partei wurde über sie gestellt wie in der Sowjetunion und einigen Ländern der Volksdemokratie, in denen die Revisionisten die Macht an sich rissen. Unter diesen Umständen haben sich die führenden Organe und Apparate, die Kader in allen Gliedern des Systems der Diktatur des Proletariats, angeblich im Namen der Festigung der führenden Rolle der Partei, tatsächlich im bürokratischen Sinne, allmählich den Massen entgegengestellt. Partei und Kader entzogen sich der Klasse und der Masse und begannen zu entarten.
Daß die heutige KPdSU nichts mehr von dem einsuigen proletarischen Inhalt besitzt, kommt nicht alleine davon, daß sie auf dem 22. Parteitag als "Partei des ganzen Volkes" ausgerufen wurde, sondern weil sie ein Instrument im Dienste der bürokratischen Bourgeoisie gegen die Lebensinteressen derx Arbeiterklasse und des Sozialismus ist. Vergebens bemühen sich die Chrustschow-Revisionisten zu manövrieren, indem sie ihre These von der Partei des ganzen Volkes nicht mehr erwähnen. Jedoch erwähnen sie immer wieder, bei der geringsten Gelegenheit, daß in der Sowjetunion weiterhin die Arbeiterklasse führend ist. Das erfolgt aber nur, um die innere und äussere Öffentlichkeit zu betrügen.
Die Gegner des Marxismus/Lenininismus, die rechten und linken, stellen die Gefahr der Entartung der Partei, wenn diese an der Macht ist, als ein Verhängnis, als Folge der führenden Rolle der Partei im sozialistischen Staat selbst. Das ist nur eine flagrante Erdichtung. Diese Gefahr entstammt aber keineswegs der Natur bzw. leitenden Funktion der Partei in der sozialistischen Gesellschaft. Diese Gefahr entsteht nur, wenn man den inneren und äußeren bürgerlichen Einflüssen und dem bürgerlichen Drück der alten Gesellschaft auf die Partei ausweicht. Doe positiven Erfahrungen der PAA und der anderen marxistisch-leninistischen Parteien zeugen klar davon, daß es vollkommen möglich ist, die Gefahr der bürokratischen Entartung der Partei mit Erfolg abzuwehren und ihren proletarischen Charakter stets rein zu halten, die führende Rolle der Arbeiterklasse im pausenlosen Vorgang der sozialistischen Revolution zu erhalten, zu festigen und zu vertiefen.

DAS REAKTIONÄRE WESEN DER SPONTANEITÄT IN DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG DER ARBEITERKLASSE

Die Marxisten/Leninisten betonen ständig, daß die Arbeiterklasse sich nur dann aus einer Klasse an sich in eine Klasse für sich verwandeln kann, wenn sie über ihren politischen Stab, über die marxistisch-leninistische Partei, verfügt. Der Kampf und die Aktion stählen und prüfen die Arbeiterklasse und werktätigen Massen, sie lehren ihnen viele Dinge. Wenn jedoch die politische Partei mit einem klaren Programm und einer wissenschaftlichen Strategie und Taktik fehlt, bleibt entweder der Kampf des Proletariats für die Diktatur des Proletariats auf halbem Wege stehen oder scheitert. Genosse ENVER HOXHA betont:

> Nur die marxistisch-leninistische Partei kann als die bewußte und organisierte Vorhut der Arbeiterklasse, die revolutionär, konsequent und den ideologischen Grundsätzen und der Diktatur des Proletariats bis zum Schluß treu ist, sowohl in der demokratischen und nationalen Befreiungsrevolution als auch in der proletarischen Revolution und im Kampf für den Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft das Land und das Volk zum Siege führen.

Wie auf dem VI. Parteitag der PAA betont wurde, sind gegenwärtig zahlreiche verschiedene Theorien aufgekommen, die die Spontaneität in der revolutionären Bewegung predigen. Diesen Theorien liegt die Mißachtung bzw. Verleumdung des bewußten Arbeiters, die Verleugnung der Rolle der Theorie und der Partei des Proletariats zugrunde. Zur Grundlage sämtlicher gemäßigten bzw. antimarxistischen und extremistischen Anschauungen, die direkt oder offen, teilweise oder ganz die Rolle der Theorie und der Partei ableugnen, wurden heute die antimarxistischen Ansichten und Thesen der revisionistischen Parteien, die sich jetzt in reformistische Parteien verwandelt haben.
Als solche dienen besonders die internationalistischen Thesen der sowjetischen, jugoslawischen, italienischen und anderen Revisionisten. Sie propagieren, daß angeblich unter den heutigen Bedingungen der Kapitalismus auf bewußte oder unbewußte Weise in den Sozialismus integriert wird, daß zur Trägerin der Ideale des Sozialismus und zur Führerin im Kampf für ihre Verwirklichung auch nichtproletarische politische Parteien und Organisationen werden können. Es gibt auch Opportunisten, die in verschiedenen Formen die Spontaneität in der revolutionären Bewegung mit solchen Theorien und Ansichten vertreten, wonach die Theorie von MARX über die Revolution für die Partei keinen Platz läßt, noch die Notwendigkeit besteht, daß angeblic die Vorhut der sozialistischen Revolution nicht mit der marxistisch-leninistischen Partei gleichgesetzt werden kann, oder die andere Ansicht, wonach die Rolle der marxistisch-leninistischen Partei auch eine sogenannte "aktive Minderheit" spielen kann, die als ein Ferment in der spontanen Bewegung auftritt, damit das Bewußtsein des revolutionären Organismus aus der revolutionären Aktion selbst entsteht.
Dadurch, daß die modernen Revisionisten die Theorien über die Spontaneität predigen, bezwecken sie die historische Mission und die führende Rolle des Proletariats abzuleugnen. Damit wollen sie aufzeigen, daß die Arbeiterklasse in die kapitalistische Gesellschaft eingegliedert sei. Dies bedeutet wiederum, daß die marxistisch-leninistische Theorie über die Revolution und die Diktatur des Proletariats jetzt wertlos sei, daß das Proletariat keinen Grund habe die kapitalistische Ordnung in die Luft zu jagen, zu zerstören, da diese Ordnung sich selbst in die sozialistische Ordnung verwandele und die Arbeiterklasse spontan zur Mitbesitzerin der

der Produktionsmittel und zu einer der herrschenden Klassen im Rahmen der kapitakistischen Ordnung werde.
MARX und später LENIN bewiesen wissenschaftlich die historische Mission des Proletariats und zugleich dessen führende Rolle. Sie zeigten auf, daß das Proletariat die einzig völlig revolutionäre Klasse in der Gesellschaft ist, die im Bündnis und an der Spitze der anderen werktätigen Massen die ganze bürokratische, militärische Staatsmaschinerie durch die gewaltsame Revolution zerstören muß. Das Proletariat kann sich nicht vom sozialen Joch befreien, wenn es nicht auch die anderen werktätigen Massen dieser Gesellschaft befreit. Die Idee über die historische wx weltweite Revolution des Proletariats und dessen führende Rolle in der Revolution verbanden MARX und LENIN stets eng mit derz Gründung und Bildung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Denn ohne die führende, leitende und organisierende Rolle der revolitionären Partei der Arbeiterklasse zu garantieren, bleibt die historische Mission und die führende Rolle des Proletariats nicht anderes als eine leere Phrase.
Der Marxismus/leninismus betrachtet die historische Mission und die führende Rolle des Proletariats einerseits und die Rolle der Theorie und der revolutionären Parteianderseits als untrennbare Einheit im dialektischen Zusammenhang. Dies bedeutet, daß das Proletariat seine historische Aufgabe nur dann erfüllen kann, wenn es vom eigenen politischen Stab, von der kommunistischen Partei, geführt wird. Zugleich sit die kommunistische Partei die einzige politische Partei, die die Rolle der Vorhut, der Erzieherin und Führerin des Proletariats und der anderen werktätigen Massen zu spielen vermag. MARX und ENGELS erarbeiteten auf wissenschaftliche Weise die Grundideen über die Notwendigkeit und die führende Rolle der kommunistischen Partei als einer Waffe des Klassenkampfs. Sie schufen nicht nut theoretisch, sondern auch praktisch den ersten Sieg dieser Partei. MARX hatte klarvbetont,

> daß das Proletariat als Klasse an und für sich wirken kann, wenn es seine proletarische Partei organisiert, die anders als die von den reichen Klassen gebildeten Parteien sein und ihnen entgegengestellt werden muß. Die Arbeiterklasse in einer politischen Partei organisieren ist notwendig, um den Sieg der sozialen Revolution und ihr Endziel, die Liquidierung der Klassen zu gewährleisten.

So sind die Anschauungen der Opportunisten und Revisionisten, daß MARX angeblich die objektive Entwicklung der Revolution betont habe, die von selbst zum Sozialismus führe, oder die andere Ansicht, daß angeblich in der Theorie von MARX für die revolutionäre Partei des Proletariats weder Platz ist noch Notwendigkeit besteht, nur Verfälschungen, die die heutigen Opportunisten und Revisionisten gebrauchen, um die Notwendigkeit der revolutionären Theorie und Parteo der Arbeiterklasse zu verleugnen.
Die Spontaneität hat für die Ansichten und verschiedenen Theorien der Opportunisten und Revisionisten stets als theoretische Basis gedient. So diente z.B. die sogenannte "Theorie der Produktivkräfte als theoretische Grundlage der Ansichten der Opportunisten der II. Internationale. Diese Theorie verabsolutiert die objektiven Faktoren und verneint die subjektiven. Vor allem leugnet sie die Rolle der revolutionären Partei des Proletariats. LENIN enthüllte den antuwissenschaftlichen und reaktionären Inhalt der Spontaneitätstheorie und betonte dabei,

> daß jede Kniebeuge vor der Spontaneität in der Arbeiterbewegung, jede Verkleinerung des bewußten Elements, d.h. jede Herabsetzung der Rolle der revolutionären Partei des Proletariats, nichts anderes bedeutet, als

deb bürgerlichen Einfluß auf die Arbeiter zu verstärken. D.h. aber die Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen zu billigen und zu verewigen.

LENIN hat die verschiedenen Theorien abgelehnt, die die Spontaneität in der Arbeiterbewegung predigen, und hat klar betont, daß ohne revolutionäre Theorie auch keine Revolutionäre Bewegung GEBEN kann, daß die Rolle der Vorhutskämpferin nur eine Partei wie die kommunistische Partei spielen kann, die eine Vorhutstheorie, eine wissenschaftliche Theorie, die Ideologie der Arbeiterklasse, den Marxismus/Leninismus beherrscht.
Die Arbeiterklasse kann mit eigenen Kräften nur ein trade-unionistisches Bewußtsein gewinnen, d.h. sie erkennt, daß sie sich in Gewerkschaftsorganisationen zusammenschließen, gegen die Unternehmer kämpfen und von der Regierung dies oder jenes Gesetz, das die Arbeiterklasse braucht, verlangen muß. Das politische Bewußtsein jedoch kann der Arbeiter nur von außen bekommen, außerhalb des ökonomischen Kampfes. Die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse führt nicht nur den spontanen, ökonomischen Kampf, den die Arbeiterklasse führt, um ihre Arbeitskraft so günstig wie möglich zu verkaufen, sondern in erster Linie führt sie den politischen Kampf der Arbeiterklasse, der zum Hauptziel hat, die soziale Ordnung zu beseitigen, die die Ursache der Lohnsklaverei, Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiterklasse und alller anderen werktätigen Massen ist.
Um die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen bewußt zu machen, ist es notwendig, ihnen die Klassennatur der bürgerlichen Gesellschaft zu erläutern, ihnen den Inhalt der Phrasen und Wortverdrehungen, die jede Klasse oder Schicht verwendet, um ihre Absichten und das wahre Innere zu tarnen, verständlich zu machen. Weiterhin muß sie darüber aufgeklärt werden, wessen Interessen diese oder jene Institutionen oder Gesetze der kapiralistischen Gesellschaft widerspiegeln.
Diese Einsichtenmüssen und können die Arbeiter durch die allseitige politische Entlarvung der kapitalistischen Gesellschaft gewinnen. Dies bildet die unerläßliche Grundbedingung, um den Massen die revolutionäre, bewußte Tätigkeit anzuerziehen.
Im Widerspruch zu den Ansichten der Opportunisten und Revisionisten über die Spontaneität, deren Kern die Integrierung des Kapitalismus in den Sozialismus ist, beschränkt sich die Aufgabe der revolutionären Partei der Arbeiterklasse nicht nur auf die politische Agitation auf ökonomischer Basis, sondern vielmehr besteht ihre Aufgabe darin, die spontane Bewegung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen in einen revolutionären Kampf zu verwandeln, die ganze bürgerliche Unterdrückungs- und Ausbeutingsordnung zu zerstören und die Diktatur des Proletariats zu errichten.
Die langjährigen Erfahrungen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung zeigten sehr klar und überzeugend, daß nur dort, wo an der Spitze der Arbeiterklasse und werktätigen Massen die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse gestanden hat, daß nur dort das Proletariat die Notwendigkeit der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats erkennen konnte und seine historische Mission zur Wirklichkeit gemacht hat.
Dort, wo dem Proletariat eine wahrhaft revolutionäre Partei gefehlt hat, oder dort, wo die revolutionäre Partei des Proletariats in eine reformistische Partei entartete, blieb oder verwandelte sich das Proletariat in eine unterdrückte und ausgebeutete Klasse. Die Erfahrung der Pariser Kommune, die Niederlagen der Revolution in einigen Ländern Europas nach dem Sieg der Oktoberrevolution, die negativen Erfahrungen der Restaurierung des Kapitalismus in der Sowjetunion und einigen ehemals sozialistischen Ländern, all dies zeigt, daß der Hauptgrund dieser Niederlagen des Proletaria-

tes das Fehlen oder die Entartung der politischen Parteien und die politische Unaufgeklärtheit der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen gewesen ist.
Dem rückschrittlichen und konterrevoltionären Vorgang, der in der Sowjetunion und in einigen ehemals sozialistischen Ländern vor sich ging, betonte Genosse ENVER HOXHA, liegt gerade die allmähliche Entartung der Partei, die Unterschätzung bzw. der Formalismus in der ideologischen Erziehung der Kommunisten, der Kader, der Arbeiterklasseund der werktätigen Massen zugrunde; ferner, daß diese Erziehung von der revolutionären Aktion und Tätigkeit getrennt wurde, daß man nach dem materiellen Ansporn und persönlichem Interesse trachtet. Also kurz: man unterschätzte den bewußten Faktor, was bekanntlich die Basis der Spontaneität ist.
Der Ablauf der Ereignisse in CHINA und ALBANIEN hat ebenfalls klar bestätigt, daß zum Sieg der sozialistischen Revolution und besonders für die Festigung der Diktatur des Proletariats, der grundlegende Faktor war und ist:

> Die Partei als Hauptfaktor bei der Revolutionierung und Bewußtmachung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen, um die sozialistische Revolution fortzusetzen, zu vertiefen, richtig zu bewerten und unaufhörlich zu revolutionieren.

Die modernen Revisionisten versuchen mit ihren Theorien über die Integrierung des Kapitalismus in den Sozialismus, mit ihren evolutionären Theorien des "friedlichen Übergangs" in den Sozialismus, die ideologische Verwirrung in der Arbeiterklasse aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, um diese in der Sklaverei der kapitalistischen Ordnung zu halten.
Unter diesen Umständen erhält der Kampf aller marxistisch-leninistischen Parteien, die Arbeiterklasse und werktätigen Massen von den Theorien und Einflüssen der revisionistischen und kleinbürgerlichen Strömungen, die die Spontaneität in der Arbeiterbewegung predigen, frei zu machen und sie mit der einzig wissenschaftlichen Ideologie, dem Marxismus/Leninismus auszurüsten, große Bedeutung. Wenn man diesen Kampf nicht entschieden und konsequent führt, kann keine Rede von der Vorbereitung des Proletariats auf die Revolution und die Diktatur des Proletariats sein.
In dem harten Kampf, der heute überall in nationalen und internationalen Maßstab geführt wird, wachsen und stärken sich die Reihen der marxistisch-leninistischen Kräfte. Die neuen marxistisch-leninistischen Parteien und Bewegungen, die fast überall dort entstanden, wo die alten Parteien in revisionistische Parteien entarteten, haben die Banner der Revolution und des Sozialismus, das die modernen Revisionisten fallen ließen, in die Hand genommen. Überall geht heute ein Aufschwung der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse, der anderen Werktätigen und der Intelligenz, Jugend und Studenten vor sich. Wie auf dem VI. Parteitag der PAA betont wurde,

> ist das wichtigste an diesen neuen Klassenschlachten, die heute in den kapitalistischen Ländern geführt werden, daß die politischen Forderungen in den Vordergrund traten, das revolutionäre Bewußtsein der Werktätigen gewachsen ist und diese sich immer mehr von sozialdemokratischen und revisionistischen Opportunismus freimachten.

DIE ROLLE DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN THEORIE IN DER ARBEITERBEWEGUNG

Die marxistisch-leninistische Lehre und ihre Philosophie, der dialektische Materialismus, ist die geistige Waffe des Proletariats, sowie das Proletariat selbst seine materielle Waffe ist.
Die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie in erster Linie durch die Arbeiterklasse, aber auch durch die breiten werktätigen Massen ist eine notwendige Bedingung, damit diese sich in der Revolution erheben. Sie macht die Menschen unbezwingbar, zeigt ihnen den Weg und die Mittel ihrer Befreiung, rüstet sie mit dem unverbrüchlichen Glauben an die Gerechtigkeit der Sache, stattet sie mit dem Glauben an den Sieg aus und hilft ihnen, die Generallinie der Partei der Arbeiterklasse zu verstehen und durchzusetzen.
Auf diese Weise erzielte das albanische Volk im nationalen Befreiungskampf große Erfolge und marschiert heute sicher auf dem Weg zum Sozialismus.
Eine wichtige Rolle in diesem Sieg spielt wie stets auch heute die Generallinie der PAA, die sich - wie in der Vergangenheit - auf die marxistisch-leninistische Lehre stützt. Dies bedeutet aber noch lange nicht, daß man warten muß, bis die ganze Arbeiterklasse oder sämtliche werktätigen Massen sich die marxistisch-leninistische Theorie aneignen und man dann erst die Revolution beginnen kann. Die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie durch Bücherweisheit würde nicht die erforderlichen Früchte bringen - das ist nur der eine Teil des Weges. Wenn hier stehenbleiben würden, dann würden die Perspektiven finster aussehen. Die revolutionäre Praxis, die Lehre aus dem Leben, ist die andere, unerschöpfliche und unersetzliche Quelle der marxistisch-leninistischen Theorie. LENIN fordert:

> Ohne Arbeit und Kampf ist das scholastische Wissen des Kommunismus aus den kommunistischen Broschüren und Werken wertlos.

Die Werke der Klassiker des Marxismus/Leninismus tiefgründig studieren, darf kein Ziel für sich sein, sondern muß mit der revolutionären Praxis aufs engste verbunden werden. Dieses Studium muß dieser Praxis dienen.
Die Erfahrung der PAA zeigt, wie man zur Theorie von MARX mittels der revolutionären Praxis gelangt. Der Marxismus/Leninismus kennt aber keine einseitige Haltung zu diesem Problem. D.h., man darf weder die Aneignung der marxistisch-leninistischen Lehre mittels scholastischer Studien verabsolutieren, noch ihre Aneignung unterschätzen, also die Rolle der Theorie, den subjektiven Faktor geringschätzen und so die tägliche, praktische, revolutionäre Tätigkeit verabsolutieren.
Eine unbewußte, unorganisierte und spontane Tätigkeit ist dem Marxismus/Leninismus fremd. Sie sabotiert die Sache der Arbeiterklasse. Der bewaffnete Kampf einer revolutionären Gruppe, die von den breiten Massen isoliert ist, oder der die Massen nicht folgen, ist zur Niederlage verurteilt. Sich von den Massen lostrennen, hat die unvermeidliche Niederlage zur unmittelbaren Folge. Die Revolution wird von den Massen gemacht. Damit sich diese zur Revolution erheben, müssen sie überzeugt, mobilisiert und vorbereitet werden, muß ihr Bewußtsein gestählt werden. Das kann nur durch die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie zu sammen mit den praktisch revolutionären Handlungen erreichen.
Die Partei der Arbeiterklasse, die organisierteste und theoretisch gehobenste Vorhutabteilung der Arbeiterklasse, hat die Aufgabe, die marxistisch-leninistische Theorie unter die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Massen zu tragen. Die Arbeiterklasse, die brei-

ten werktätigen Massen sind es, die unterx der Führung der marxistisch-leninistischen Partei die neue sozialistische ind kommunistische Gesellschaft aufbauen. Dieser Aufbau erfolgt nicht spontan, sondern bewußt. Der Aufbau des Sozialismus erfordert, die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Massen unbedint mit revolutionärem Bewußtsein auszurüsten und zu stählen.
Das revolutionäre Bewußtsein der Arbeiterklasse und der Massen, ihre revolutionäre Vorbereitung, ist nicht nur eine Vorbedingung, um die Revolution zu vollziehen, sondern auch um den Sozialismus aufzubauen. Die Partei der Arbeiterklasse hat zur Aufgabe, der Arbeiterklasse und den anderen werktätigen Massen diese ihre Mission bewußt zu machen. Die Arbeiterklasse und breiten werktätigen Massen in ALBANIEN handeln nach den Anforderungen der Partei, wenn sie Anstrengungen unternehmen, sowohl ihr revolutionäres Bewußtsein durch die Aneignung der Orientierung der Partei und des Marxismus/Leninismus zu stählen, als auch die Wissenschaft und Technik sich anzueignen. Dasxsind die zwei Seiten der kommunistischen Erziehung.
Den Vorrang dabei muß immer die ideologische Erziehung haben. Nur die Partei der Arbeiterklasse ist die führende und leitende Kraft der proletarischen Revolution, desx sozialistischen Aufbaus und des Kommunismus. Ohne die Führung der Partei der Arbeiterklasse kann es weder eine siegreiche Revolution, noch einen Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft geben. Dies ist ein bekannter Leitsatz und kein Versuch welcher Art auch immer kann ihn widerlegen. Um diese Mission zu vollziehen, muß sich die Partei und die Arbeiterklasse unbedingt die Theorie des Marxismus/Leninismus aneignen. Nur jene Partei, die das Banner des Marxismus/Leninismus trägt, kann die wirkliche Partei der Arbeiterklasse sein und diese historische Mission erfüllen.
Die Partei der Arbeiterklasse braucht die marxistisch-leninistische Theorie für die revolutionäre Stählung ihrer Mitglieder, für ihre eigene ideologische und organisatorische Festigung. In der Partei hat die Quantität keine Bedeutung, nur die Qualität ist wichtig, und die albanischen Kommunisten sind dank der Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie unüberwindlich geworden. Diese Theorie des Genossen ENVER HOXHA ist eine objektive Wahrheit und von der revolutionären Praxis als das beste Kriterium der Wahrheit bestätigt. Die PAA, obwohl klein im Vergleich an Zahl zu der KPdSU und den anderen revisionistischen Parteien, ist doch siegreich hervorgegangen, weil sie rein und ideologisch gestählt war. Damit die Partei der Arbeiterklasse immer rein, stark und revolutionär bleibt und die Rolle der Vorhut spielt, muß sie im Feuer des Kampfes und bei ununterbrochener Arbeit ihre Mitglieder ständig mit der marxistisch-leninistischen Ideologie stählen und erziehen. Die ständige Stählung ist die Pflicht eines jeden Kommunisten, mag er jung oder alt sein. Keiner von ihnen ist von fremden ideologischen Überbleibseln frei, keiner immun gegen die bürgerlich-revisionistische Infektion.
Unter den Bedingungen einer bürgerlichen oder revisionistischen Gesellschaft bildet die bürgerliche oder revisionistische Infektion eine noch größere, ständige Gefahr. Diese Gefahr nimmt noch mehr zu, wenn verschiedene Strömungen bestehen, die die Gedanken der Menschen verwirren und vernebeln. Nur die Aneignung des Marxismus/Leninismus befreit sie vin der seelischen Sklaverei, macht sie fähig, jede Art von bürgerlichen oder revisionistischen Angriffen zu vernichten. Genosse ENVER HOXHA betont:

> Die theoretische Erziehung muß in organischer Form von Vorgehen der Kommunisten in revolutionären Aktionen und Bewegungen begleitet sein.

Nicht nur das, denn die Teilnahme an revolutionären Aktionen und

Bewegungen ist kein Selbstzweck. Die Erziehung der Kommunisten ist untrennbar von der Erziehung der Massen, weil jede Trennung fremden intellektuellen Tendenzen den Weg öffnet. Nur die Partei der Arbeiterklasse ist jene Partei, die die Arbeiterklasse von einer Klasse an sich in eine Klasse für sich verwandeln kann.
Die Durchführung der leninschen Normen, die das Leben der Partei regeln, ist eine unablässige Bedingung für ihre organisatorische Festigung. Wenn man ihr philosophisches Wesen nicht begreift und ihre schöpferische Durchführung vernachlässigt, öffnet man der Einkapselung, dem Bürokratismus in der Partei, den Weg. Dies wäre ein großes Unglück für die Arbeiterklasse.
Die Partei der Arbeiterklasse braucht die marxistisch-leninistische Theorie, um jede Erscheinung des Opportunismus und Revisionismus sowohl innerhalb der Partei als auch in der internationalen Arena, um die Polemik mit den modernen Revisionisten zu entwickeln.
Die Partei der Arbeiterklasse braucht die marxistisch-leninistische Theorie, um die Arbeiterklasse und die anderen Massen der Werktätigen vorzubereiten und in der Revolution zu erheben, um Strategie und Taktik dieser Revolution in jeder Etappe zu bestimmen, um die Revolution in Richtung des Sozialismus und Kommunismus zu orientieren, um sich direkt in der internationalen Arnea zu orientieren, um eine richtige Haltung einzunehmen sowohl gegenüber den reaktionären imperialistisch-revisionistischen Kräften als auch gegenüber den fortschrittlich-revolutionären, d.h. eine revolutionäre Strategie und Taktik in der internationalen Arena auszuarbeiten.

> Die Situation kann eine Revolution auslösen, aber ob diese Revolution siegen oder eine Niederlage erleiden wird, das hängt von der Lage und Rolle des subjektiven Faktors ab.

Die Partei der Arbeiterklasse analysiert diese Situation aufgrund der marxistisch-leninistischen Lehre und der konkreten Bedingungen. Sie deckt die vorhandenen Widersprüche auf, indem sie die hauptsächlichen Widersprüche bestimmt, von deren Lösung auch die Lösung anderer Widersprüche abhängt. Es ist die Partei der Arbeiterklasse, die die Taktik und Startegie der Revolution ausarbeitet, die die Stelle und Rolle dieser Kräfte festsetzt. Die Partei der Arbeiterklasse ist die leitende Kraft der Revolution, und selbst wenn sie schwach und klein ist, so kann doch nur sie die führende Rolle übernehmen. LENIN sagte:

> Abstand von dieser führenden Rolle nehmen, ist die vulgärste Erscheinung des Reformismus.

Die marxistisch-leninistische Lehre über die führende Rolle der Arbeiterklasse ist trotz der Veränderungen in der kapitalistischen Welt noch immer aktuell. Ohne die führende Rolle der Arveiterklasse und ihrer Partei kann es keine proletarische Revolution geben. Die Arbeiterklasse geht aber nicht alleine mit ihrer Partei in die Revolution, sie hat auch starke und natürliche Verbündete. Ein Verbündeter der Arbeiterklasse ist heute auch die studentische Jugend und die fortschrittliche Intelligenz in den kapitalistischen Ländern geworden. Diese können aber ihre Rolle nur dann spielen, wenn sie sich unter die Führung der Arbeiterklasse stellen. Es ist die Pflicht der Partei der Arbeiterklasse, diese Verbündeten durch eine intensive Arbeit für die Vorbereitung der Revolution zur proletarischen Revolution hinzuführen.
Die Partei der Arbeiterklasse muß sich während der Ausarbeitung des Programmes auch die Tätigkeit der anderen proletarischen Elemente vor Augen halten, besonders dann, wenn wir es mit einer breiten nationalen Befreinngsbewegung zu tun haben, die für Freiheit und Unabhängigkeit kämpft. Dabei darf die Partei der Arbeiterklasse aber auf keinen Fall ihre führende Rolle verlieren!

Die Partei der Arbeiterklasse ist es, die das Programm und die Aktionen ausarbeitet für den Ausbruch der bewaffneten Revolution, für die völlige Vernichtung des alten Regimes und für die Errichtung der neuen Macht der Arbeiterklasse. Nach der Errichtung der Diktatur des Proletariats ist es wieder die Partei der Arbeiterklasse, die das Programm, die Strategie und die Taktik für den Aufbau der neuen sozialistischen und kommunistischen Gesellscjaft ausarbeitet.
Die von der Volksrepublik CHINA und der Volksrepublik ALBANIEN errungenen Erfolge beim Aufbau des Sozialismus sind eine Folge davon, daß sich ihre Parteien stets auf die marxistisch-leninistische Theorie gestützt haben. Der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft wird von einem Klassenkampf zwischen zwei Linien, zwei Welten und zwei Idealen, der sozialistischen und kapitalistischen, begleitet. Jede Abweichung und Unterschätzung dieses Klassenkampfes ebnet den Weg zur Wiederherstellung des Kapitalismus. Nur wenn man die Lehren des Marxismus/Leninismus befolgt, kann die sozialistische und kommunistische Gesellschaft aufgebaut werden. Jeder andere gepredigte Sozialismus, der vom Marxismus/Leninismus abweicht, mag alles andere sein, nur kein Sozialismus.
Die Partei der Arbeiterklasse bestimmt aufgrund der materialistischen und dialektischen Erkenntnisse der Geschichte ihre Halting und die der revolutionären Bewegung in der internationalen Situation. Die materialistisch-dialektische Erkenntnis der Geschichte lehrt die Partei der Arbeiterklasse, die revolutionäre Bewegung des Proletariats der anderen Länder zu unterstützen und die verschiedenen reaktionären, imperialistischen und revisionistischen Kräfte zum bekämpfen.
Die bürgerlichen Ideologen beeilten sich, gestützt auf den Verrat der modernen Revisionisten in einigen Ländern der Welt, das Scheitern des Marxismus/Leninismus zu verkünden, so als ob der wissenschaftliche Sozialismus von MARX nicht in der Lage sei, den Problemen der heutigen Epoche eine Antwort zu geben. Darum predigen sie anstelle der Theorie von MARX eine Reihe von reaktionären Theorien und Ansichten. In der gleichen Zeit beeilen sich auch die verschiedenen Opportunisten, gestützt auf die angebliche Durchführung der marxistisch-leninistischen Lehre, die alten opportunistischen und revisionistischen Theorien wieder aufs neue zu beleben.
Trotz der Predigten derc bürgerlichen und revisionistischen Ideologen, der Revisionisten und Opportunisten, enthält der Marxismus/Leninismus nichts Unsicheres, er ist eine feste, volle und wahre Lehre.
Der Triumph der Revolution und der Aufbau des Sozialismus in der Praxis, die sich auf die marxistisch-lenininistische Lehre stützen, zeigen mit großer Deutlichkeit, daß die marxistisch-leninistische Theorie die einzig wissenschaftliche Theorie des Proletariates ist. Die prletarische Revolution und der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft können nur aufgrund des Marxismus/Leninismus bis zum Schluß verwirklicht werden.

DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI IST DIE PARTEI DER ARBEITERKLASSE NICHT NUR DEM NAMEN NACH

Politische Parteien sind Organisationen, die die Interessen bestimmter Klassen vertreten. Sie haben klassenmäßigen Charakter. Politische Parteien über den Klassen oder außerhalb der Klassen bestanden nie. Folglich wird es politische Parteien geben, solange Klassen bestehen.
Die proletarische Partei ist entstanden, weil sie objektiv notwendig ist, um die Arbeiterklasse zu organisieren und zu leiten. Ohne sie kann an die Vernichtung der kapitalistischen Ordnung und die Einsetzung der proletarischen Diktatur nicht gedacht werden. Sie drückt die Interessen der Arbeiterklasse aus. Sie ist in erster Linie, dem Ziel nach, die Partei einer bestimmten Klasse, der Arbeiterklasse. Sie stützt sich auf die marxistisch-leninistische Theorie und setzt sich aus Menschen zusammen, die eine treue Vorhut für die Sache und die historische Mission des Proletariats bilden. Sie ist eine organisierte Vorhut des Proletariats und die höchste Form seiner Organisation. Nur dann, wenn das Proletariat imstande ist, seine Partei zu bilden, ist es fähig, die Gesellschaft mit antagonistischen Klassen in eine Gesellschaft ohne Klassen, den Kommunismus, umzuwandeln.
Darum richten die modernen Revisionisten, um ihre konterrevolutionären Ziele zu erreichen, ihre Hauptschläge gegen die marxistisch-leninistische kommunistische Partei. Genosse ENVER HOXHA sagt:

> Eines der strategischen Ziele der modernen Revisionisten ist die Entartung und Zerschlagung der marxistisch-leninistischen Parteien, ihre Umwandlung in sozialdemokratische Parteien, um die Konterrevolution zu unterstützen, den Sozialismus zu unterhöhlen und Kapitalismus wiederherzustellen und zu schützen.

Auch in dieser allgemeinen Frage. beim Versuch, die Partei der Arbeiterklasse zu liquidieren, traten die Revisionisten mit der Losung der "schöpferischen Entwicklung des Marxismus/Leninismus" auf, indem sie den Klassencharakter der Partei abänderten und ihr nur noch den Namen "Kommunistische Partei" ließen.
Die sowjetischen Revisionisten griffen besonders auf ihrem 20. Parteitag zunächst den proletarischen Charakter der Partei an. Sie benutzten dazu die Losung vom "Kampf gegen den Personenkult Stalins", für die angebliche Einsetzung leninistischer Grundsätze und Normen im Namen der "Freiheit und Demokratie".
Auf dem 22. Parteitag erklärten sie dann lautstark, daß als Folge des Sieges des Sozialismus in der Sowjetunion, der sowjetischen gesellschaftlichen Einheit, die kommunistische Partei der Arbeiterklasse zur "Vorhut des sowjetischen Volkes", zur "Partei des ganzen Volkes" wurde.
Später, nach dem 23. Parteitag der sowjetischen Revisionistenpartei und nach der Aggression gegen die CSSR, begannen sie laut nach der Festigung der Partei, nach der Steigerung ihrer führenden Rolle zu rufen. Aber auch hier war nicht die Rede von der Partei der Arbeiterklasse, sondern von der entarteten, bürgerlich-revisionistischen Partei. Genosse ENVER HOXHA sagte auf dem VI. Parteitag der PAA:

> "In der Sowjetunion sind die Diktatur des Proletariats und die Partei des Proletariats liquidiert. An der Macht ist nicht mehr die Arbeiterklasse, sondern die neue, revisionistische Bourgeoisie. Die sozialistischen und kommunistischen Masken, die sie ihrer Partei und ihrem Staat aufgesetzt haben, sind nur dazu da, die Menschen zu betrügen."

Die Theorie von der "Partei des ganzen Volkes" wurde zum ideologischen Ausgangspunkt der Revisionisten für die Liquidierung der proletarischen Partei, für die Umwandlung proletarischen in einen revisionistischen Charakter.
Wenn sie heute den Ausdruck "Partei des ganzen Volkes" nicht mehr so sehr betonen und nicht wie ehemals propagieren, liegt der Grund nicht darin, daß sie auf die Zielsetzungen und Praktiken verzichten, die zur Annullierung des Charakters der proletarischen, bolschewistischen Partei führten, sondern daran, daß ihnen diese Theorie Schwierigkeiten bereitete. Diese Theorien stimmen mit der Praxis nicht überein, daher erkennen alle wahren Marxisten/Leninisten die konterrevolutionären Absichten der sowjetischen Revisionisten, die Partei des neuen Typs unter der Losung "Partei des ganzen Volkes" zu zerstören.
Nach wie vor steht diese Theorie im Programm der Revisionisten und wird auch, wenn nötig, angewandt. Die Anwendung der Theorie von der "Partei des ganzen Volkes" führte vom ideologischen Standpunkt aus zum Verlust des proletarischen Cjarakters der Partei.
Die Partei ist nicht Partei der Arbeiterklasse dem Namen nach, den sie trägt, sondern nach ihrem Programm und dem Kampf, den sie führt, um dieses Programm zu verwirklichen. Ihr Charakter hängt von der Übereinstimmung ihrer Absichten mit denen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen, von derengen Verbindung der Worte mit den Taten ab.
So gesehen verteidogt die revisionistische KPdSU die Interessen der neuen sowjetischen Bourgeoisie und nicht der Arbeiterjlasse und werktätigen Massen.
Es ist logisch, daß der Verlust des proletarischen Charakters in der Ideologie auch den Verlust des proletarischen Charakters in der Zusammensetzung der Partei und in ihrer ganzen Tätigkeit nach sich zieht. LENIN lehrte zu seiner Zeit, daß der Opportunismus in Programmfragen natürlicherweise mit dem Opportunismus in taktischen und organisatorischen Fragen verbunden ist.
Eine Folgeerscheinung der Konzeption "Partei des ganzen Volkes" ist eine andere gesellschaftliche Zusammensetzung der revisionistischen Partei. Von diesem Standpunkt aus ist diese Partei in eine Partei der Beamten und Intellektuellen umgewandelt worden. Charakteristisch für die letzten 10 Jahre ist, daß viele Elemente aus der Schicht der Intelligenz und der Beamtenschaft in die Partei eingegliedert wurden. Auf diese Weise wurde in der Gesellschaft die Grundlage geschaffen, um die verräterische Linie und Politik der Revisionisten zu unterstützen und durchzuführen. Die Sowjetunion mit einer Arbeiterklasse von mehr als 62 Millionen Menschen, hat in den Reihen der Partei 6 Millionen Arbeiter, das sind nur knapp 40 % der Parteimitglieder, während die Beamten und Intellektuellen die erste Stelle mit 44,8 % einnehmen.

Die Liquidierung der Partei der Arbeiterklasse und ihrer führenden Rolle hat in den Ländern, in denen die Revisionisten am Ruder sind, dazu geführt, daß 2 oder mehrere bürgerliche Parteien unter der pseudosozialistischen Maske und angeblich "im Namen der Demokratie" zugelassen werden. Genosse ENVER HOXHA sagte:

> Wenn die Diktatur des Proletariats unterder Leitung der kommunistischen Partei hergestellt und konsolidiert ist, ist die Existenz mehrerer anderer Parteien in der Front oder außerhalb der Front, selbst wenn diese wegen ihrer Tradition fortschrittlich zu nennen sind, ganz unverständlich.

Da der Klassenkampf in der Periode des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft und des Übergangs zum Kommunismus andauert, und da die politischen Parteien die Interessen bestimmter Klassen ausdrücken, wäre unter der Diktatur des Proletariats das Be-

stehen oder Fortbestehen neuer nichtmarxistischer Parteien absurd und opportunistisch, besonders nach dem Aufbau der wirtschaftlichen Grundlagen des Sozialismus. Die Übernahme des Systems mehrerer politischer Parteien im Namen der "Erweiterung der Demokratie" zielt darauf ab, die Menschen zu betrügen, da der Charakter des Staates nicht von der Anzahl der Parteien bestimmt wird, sondern in erster Linie von der Politik, die ausgeübt wird, für wen und in wessen Interesse.
Die PAA hat stets darauf hingewiesen, wobei sie ihre positive Erfahrung und die traurige Erfahrung der revisionistischen Länder berücksichtigte, daß nur die Partei, welche die Interessen der Arbeiterklasse ausdrückt, verteidigt und enge Beziehungen zu den Massen hält, nur diese Partei, die sich auf die marxistisch-leninistische Theorie stützt, das Volk zum sozialistischen Aufbau richtig führen kann.
Die entscheidende Bedingung für die Wahrnehmung der Einheit der Partei der Arbeiterklasse, die Garantie dafpr, daß sich diese nicht in eine Partei des bürgerlichen Typs umändert, sondern ihren proletarischen Charakter bewahrt und ihre leitende Rolle ausübt, ist ihre weitere Revolutionierung, die Festigung ihrer erzieherischen Arbeit, die revolutionäre Erziehung und Stählung der Kommunisten, der Arbeiterklasse und der breiten werktätigen Massen, und die strenge Respektierung der leninschen Prinzipien beim Aufbau des inneren Lebens der Partei.

DIE REVISIONISTISCHEN VERFÄLSCHUNGEN IN ORGANISATIONSFRAGEN ZIELEN DARAUF AB, DIE FÜHRENDE ROLLE DER PARTEI GEGENÜBER DER ARBEITERKLASSE ZU VERLEUGNEN

RS 1/13

Die Partei des neuen Typs ist von LENIN als die höchste Form der Organisation bezeichnet worden, gerade weil sie durch ihre Erfahrung, Organisierung und Zusammensetzung aus revolutionärsten Elementen befähigt ist, die Bewegung der Massen in einen bewußten Kampf umzuwandeln, alle anderen Organisationnen der werktätigen Massen in die sozialistische Revolution und in den sozialistischen Aufbau zu führen. LENIN lehrt:

> Ohne die revolutionäre Partei des Proletariats kann die proletarische Revolution nicht den Sieg davontragen, kann die Diktatur des Proletariats nicht errichtet und verteidigt werden.

Noch mehr erhöht sich die Rolle der revolutionären marxistisch-leninistischen Partei nach der Machtergreifung durch die Arbeiterklasse. STALIN sagte:

> Würde die Frage der Macht, der Diktatur des Proletariats, der Machtergreifung, nicht schon von Anfang an in ihrer Erhaltung und weiteren Festigung bestehen, hätte hätte die Partei keine so große Bedeutung, aber die Diktatur des Proletariats kann nicht anders verwirklicht werden als durch eine wirklich revolutionäre marxistisch leninistische Partei.

In schreienden Gegensatz zu den Lehren der Klassiker des Marxismus/Leninismus verneinen die modernen Revisionisten in ihrer gesamten praktischen Tätigkeit, häufig auch auf theoretischem Gebiet, die führende Rolle der Partei. Dies begründen sie durch allerlei Absurditäten. Sie schreiten dabei in den Fußstapfen der alten Opportunisten der II. Internationale und rutschen so kopfüber in die Stel-

lungen der berüchtigten Theorie der Produktivkräfte. Sie verleugnen die Rolle des bewußten Faktors, die Führung der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei im Kampf zur sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft. Genosse ENVER HOXHA untersich auf dem VI. Parteitag der PAA:

> Aber selbst wenn einige der verschiedenen Revisionisten und Opportunisten die Notwendigkeit der Existenz der Partei zugeben, so verzerren sie doch sehr die Rolle der Partei und die organisatorischen Prinzipien bei ihrem Aufbau. Sie verkünden, daß die Erkenntnisse LENINS über diese Frage veraltet und überholt seien. Sie greifen vor allem das Prinzip an, nach dem die Partei nicht nur die bewußte Vorhut der Arbeiterklasse, sondern auch die höchste Form ihrer Organisierung ist. Wenn sie die organisatorischen Prinzipien verzerren, so verfolgen dasselbe Ziel wie diejenigen, die offen gegen die Partei auftreten. Sie streiten ihre führende Rolle ab.

In seinem Werk "Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück" zeigte LENIN, daß der organisatorische Opportunismus seine Quelle in der Theorie der Spontaneität hat. Gegen diese Theorie verteidigte LENIN die Rolle des bewußten Faktors und formulierte die bekannte leninistische These, daß ohne revolutionäre Theorie es keine revolutionäre Bewegung gibt.
Die heutigen modernen Revisionisten haben diese wichtige These LENINS, sowie mehrere andere Thesen verzerrt. Sie verabsolutieren auch die Rolle der materiellen Lebensverhältnisse, der Basis der Wirtschaft, indem sie zu einer neuen Variante des vulgären Ökonomismus, des vulgären Materialismus abgleiten.
Diese Verzerrung fand ihren Ausdruck in den Chrustschowschen Konzeptionen. Diese Konzeptionen führen dazu, daß die Partei in eine ökonomische Organisation zur Leitung der Industrie und Landwirtschaft umgewandelt wird. Dabei wurde der wirtschaftlichen und technisch-beruflichen Erziehung der Kommunisten und Werktätigen der Vorrang eingeräumt.
Ihrem konterrevolutionären Kurs getreu ersetzten sie allmählich die leninistischen Normen des Parteilebens durch revisionistische Normen. Diese revisionistischen Normen dienten als Waffe, um die Partei zu entarten und sie aufzulösen, sie von ihrer marxistisch-leninistischen Haltung abzubringen, sie von der hsitorischen Rolle abzubringen, die Gesellschaft umzugestalten. Diese Normen sind zu einer gefährlichen Waffe in den Händen der Klassenfeinde in den revisionistischen Parteien. Für taktische Absichten und betrügerische Ziele spielen sich die modernen Revisionisten zu "flammenden Verteidigern der leninistischen Normen" auf und fordern sogar zu deren Anwendung auf.
Diese Normen aber haben heute einen konterrevolutionären Inhalt und dienen konterrevolutionären Zielen. Wie die PAA immer wieder unterstrichen hat, spricht man in den revisionistischen Parteien viel über den "demokratischen Zentralismus", aber dieser Zentralismus ist nicht mehr leninistisch. Man spricht über "bolschewistische Kritik und Selbstkritik", aber diese sind nicht mehr bolschewistisch. Man spricht über die "Parteidisziplin", aber diese istkeine leninistische mehr, sondern eine faschistische Disziplin. Man redet von der "proletarischen Moral", aber die Moral ist jetzt bürgerlich, antiproletarisch, marxismus-feindlich. Man redet darüber daß man in der Partei seine Meinung über jede Frage und über jedermann äußern könne, aber ein solcher Meinungsaustausch im proletarischen Geiste führt einen heute in Gefängnisse und Konzentrationslager.
Das ist heute in allen revisionistischen Parteien gang und gebe. Aber führen wir dazu ein Beispiel an:

Die revisionistische Partei der CSSR. Die Husak-Clique macht aus der schändlichen Tatsache kein Hehl, daß das Grundkriterium, um Parteimitglied zu sein, die Billigung der Okkupation durch die sowjetischen Sozialimperialisten ist. Tausende von Kommunisten, die sich mit diesem Kriterium nicht abfanden, wurden aus der Partei ausgestoßen. Jetzt wird Disziplin und Zentralismus in der Partei von der revisionistischen Clique dergestalt gefordert, daß die Mitglieder zu allem, was die Führung verlangt, Ja sagen.

Eine lebenswichtige Frage, damit die Partei ihre führende Rolle spielen und stets revolutionär sein kann, ist ihre klassenmäßige Zusammensetzung. Deshalb begannen die modernen Revisionisten, mit den sowjetischen voran, ihre verräterische Tätigkeit zur Liquidierung der Partei des Proletariates zunächst mit der Unterhöhlung der Zusammensetzung der Parteireihen. Zudiesem Zweck verletzten sie die Kriterien der Mitgliedschaft, die von LENIN bestimmt wurden, und öffneten fragwürdigen Elementen Tür und Tor zum Parteibeitritt.

Gegenwärtig, obwohl die UdSSR ein Land mit entwickelter Arbeiterklasse ist, ist der Prozentsatz der Arbeiter in den Reihen der Partei niedriger als der der Angestellten. Am 1. 1. 1968 nahmen die Arbeiter in der Zusammensetzung dieser Partei 37,8 % ein, während die Intellektuellen 46 % einnahmen. An diesem Verhältnis hat sich seither nichts geändert, auch jetzt herrscht der Prozentsatz der Angestellten und Intellektuellen vor. So waren auf dem 24. Parteitag der revisionistischen KPdSU nur knapp 40 % der Parteimitglieder Arbeiter, während die Angestellten und Intellektuellen die erste Stelle mit 44,8 % einnahmen.

Bekanntlich hat LENIN im Kampf gegen die Meschewiki-Opportunisten über die Frage der Mitgliedschaft in der Partei die These vertreten, daß Parteimitglied nur derjenige sein kann, wer Parteiprogramm und -statut anerkennt, Mitgliedsbeitrag bezahlt und sich aktiv an einer der Parteiorganisationen beteiligt. LENIN unterstrich:

> Die Stärke der Partei hängt nicht so sehr von der Zahl ihrer Mitglieder, sondern vor allem von deren Qualität ab; denn es ist besser, daß zehn von denen, die arbeiten, sich nicht Parteimitglieder nennen, als daß ein Großmaul das Recht und die Möglichkeit besitzt, Parteimitglied zu sein.

Diesen Auftrag LENINS anzuwenden bedeutet, daß die Partei stets revolutionär bleibt. Die Nichtanwendung bzw. Vernachlässigung dieses Auftrages führt zur Entartung der Partei, was gegenwärtig in den revisionistischen Ländern geschieht. Genosse ENVER HOXHA betonte:

> Die proletarische Zusammensetzung und die Qualität der Kommunisten ist eine Grundbedingung, daß die Partei immer revolutionär bleibt.

Die PAA hat mehr als einmal hervorgehoben, daß die kommunistische Bewegung gegenwärtig eine ähnliche Zeitspanne durchmacht wie nach dem Verrat der II. Internationale. Genau wie damals führt auch heute der Verrat der modernen Revisionisten in mehreren Ländern zur Entartung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse, zu deren Umwandlung in bürgerliche Parteien der Arbeiterklasse. Genau wie damals haben die proletarischen Revolutionäre sich auch heute gegen Verrat, Opportunismus und Revisionismus tapfer erhoben und sich in neuen revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien vereinigt.

Mehrere der alten ehemals kommunistischen Parteien entarteten in revisionistische Parteien. Sie sind heute nichts anders als Diener der Nationalbourgeoisie und Werkzeuge der sowjetischen Aussenpolitik. Sie vertreten nicht mehr die kommunistische Bewegung, sondern die moderne opportunistische Strömung innerhalb der in-

ternationalen Arbeiterbewegung, die imgrunde genommen dasselbe wie die Sozialdemokratie ist.
Die Parteien der Arbeiterklasse, die der Lehre von MARX und LENIN treu bleiben, verkörpern die wirkliche kommunistische Weltbewegung. Das sind die Kommunistische Partei CHINAS und die Partei der Arbeit ALBANIENS, sowie andere revolutionäre Parteien und die neuen marxistisch-leninistischen Parteien, die im Kampf gegen den modernen Revisionismus entstanden sind. Sie sind die rechtmäßigen Erben der besten Traditionen der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse, der vom großen LENIN gegründeten Kommunistischen Internationale.

HÖRT DIE REVOLUTIONÄREN SENDER:

RADIO TIRANA:

Uhrzeit	Wellenlängen
6^{00} - 6^{30}	41, 50 und 215 Mtr.
13^{00}-13^{30}	32 und 41 Mtr.
14^{30}-15^{00}	32 und 41 Mtr.
16^{00}-16^{30}	32 und 41 Mtr.
18^{00}-18^{30}	32 und 41 Mtr.
19^{00}-19^{30}	41 und 50 Mtr.
21^{30}-22^{00}	41, 50 und 215 Mtr.
23^{00}-23^{30}	41, 50 und 206 Mtr.

RADIO PEKING:

Uhrzeit	Wellenlängen
19^{00}-20^{00}	26,2 42,8 43,7 Mtr.
21^{00}-22^{00}	26,2 42,8 43,7 Mtr.

Kurzwelle:

26,2 Mtr. = ca.11,5 Mhz
32 Mtr. = 9,26 Mhz
41 Mtr. = 7,23 Mhz
42,8Mtr. =ca. 7,01 Mhz
43,7 Mtr. =ca. 6,86 Mhz
50 Mtr. = 5,95 Mhz

Mittelwelle:

206 Mtr. = 1456 Khz
215 Mtr. =ca1400 Khz

Die Entartung und Zerstörung der proletarischen Partei, Hauptziel der Feinde der Arbeiterklasse

R.S. 7/73

Die Analyse der Ursachen, die zur Entartung vieler Alter kommunistischer Parteien in revisionistischen Parteien führte, wird heute von den marxistisch-leninistischen Parteien als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachtet. Sie ziehen aus dieser Analyse die notwendigen Lehren, um eine Wiederholung in Zukunft zu vermeiden.
Eine solche Analyse zeigt uns, daß viele alte Parteien, die nach der Abtrennung von sozialdemokratischen Parteien der II Internationale entstanden, von diesen keinen ideologischen Bruch vollzogen oder später vor allem nach dem II Weltkrieg, ideologisch politisch und organisatorisch in sozialdemokratische Stellungen verfielen. Dies zeigt sich darin, daß der demokratische Zentralismus in bürokratischen Zentralismus degenerierte, die Parteidisziplin sich auflöste, die Kritik und Selbstkritik immer schwächer wurde und schließlich ganz erstarb. Das zeigte sich ferner in einer Reihe anti-marxistischer Begriffe. Diese leugneten die unbedingte Notwendigkeit der illegalen Parteiorganisation und die Kombination der legalen mit der illegalen Arbeit und legten eine Reihe weiterer Prinzipien ab, auf die wir in dieser Sendereihe in kommenden Sendungen eingehen werden.
Es ist klar, daß die Auseinandersetzung zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem modernen Revisionismus eine allseitige Auseinandersetzung ist. Sie findet auf verschiedenen Gebieten statt: Ideologie, Politik, Wirtschaft, militärische Fragen. Sie betrifft alle Bereiche der menschlichen Tätigkeit.
Das muß so sein, weil der moderne Revisionismus heute nicht einfach eine reaktionäre ideologische Strömung in der Arbeiterbewegung darstellt, sondern weil er in einigen Ländern an der Macht ist.
Aber das Hauptziel der Revisionisten sowohl in den Ländern, wo sie am Ruder sind als auch in den kapitalistischen Ländern, bleibt die Entartung und Vernichtung der proletarischen Partei. Das kann man in einigen Fällen in ihren Worten und Taten feststellen, in anderen jedoch nur bei ihren Taten, da sie sich ja maskieren wollen. Das Ziel aber ist in jedem Fall dasselbe: Die wirkliche Partei der Arbeiterklasse zu liquidieren.
Gleich nachdem die Chruschtschowrevisionisten die Staats-und Parteiführung in der Sowjetunion ursurpierten, machten sie sich daran, die leitende und führende Kraft des Landes zu zerschlagen: die Kommunistische Partei. Nachdem sie die wirklichen revolutionären Kader, die aufrechten Bolschewiken, liquidiert oder ausgeschaltet hatten, konzentrierten sie ihre Anstrengungen vor allen Dingen darauf, alle Parteimitglieder von oben nach unten organisatorisch und ideologisch zu entarten und aufzulösen.
Das ist auch klar, weil die welthistorische Mission der Arbeiterklasse stets mit der führenden Rolle ihrer Vorhut, der revolutionären marxistisch-leninistischen Partei verbunden ist.
Vom richtigen Verhältnis zwischen der Arbeiterklasse und ihrer Partei hängt das Geschick der revolutioären Bewegung und des Sozialismus, sowie das Geschick der proletarischen Partei selbst ab.
Die Feinde der Arbeiterklasse, der Revolution und des Sozialismus wußten schon immer, daß dort wo die Partei der Arbeiterklasse degeneriert ist, der Sieg der Revolution unmöglich bzw. die Restauration des Kapitalismus unvermeidlich wird.

Das ist eine große historische Lehre,die man aus der revisionistischen Tragödie ziehen muß,die sich in der Sowjetunion und in einigen anderen Ländern ereignete.
Die Verteidigung der Lehren des Marxismus-Leninismus war und ist eines der wichtigsten Gebiete,in welchem auch heute die Auseinandersetzung zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem modernen Revisionismus stattfindet.
Wie andere Feinde der Arbeiterklasse bemühen sich auch die modernen Revisionisten,sie zu entwaffnen,sie ohne ihren politischen Führungsstab zu lassen und die revolutionäre proletarische Partei in eine reformistische bürgerliche und faschistische Partei umzuwandeln.
Die Partei der Arbeit Albaniens verurteilete alle revisionistischen sogenannten Theorien über die"Partei der Massen",die "Partei des ganzen Volkes" usw.Sie entlarvte die Ansichten, welche die führende Rolle der Partei in der Revolution und im System der Diktatur des Proletariat leugnen.
Im Zusammenhang mit dieser Frage sagte Genosse Enver Hoxha :

> "Die Entartung der revisionistischen Partei,ihre Umwandlung in eine reformistische,für die Bourgeoisie unschädliche Parteien,sowie die antimarxistische Thesen der sowjetischen,jugoslawischen, italienischen und anderen modernen Revisionisten, wonach der Kapitalismus sich bewußt allmählich und gründlich in den Sozialismus integriert,bzw. auch nicht-proletarische politische Parteien und Organisationen Träger der Ideale des Sozialismus seien und den Kampf für die Verwirklichung dieser Ideale führen könnten,ferner auch einige Länder,in denen die nationale Bourgeoisie an der Macht ist zum Sozialismus schreiten undsoweiter und so fort,das alles bildet einen Versuch,um extremistische Ansichten zu verbreiten,welche die Rolle der Theorie und die Notwendigkeit der Partei der Arbeiterklasse vollkommen leugnen."

Häufig greifen die revisionistische Cliquen auch zu korrekten Losungen, wie"die Notwendigkeit,die proletarische Disziplin zu festigen","den demokratischen Zentralismus zu verstärken", "die Kritik und Selbstkritik durchzuführen" usw.Sie tun dies aber nur,um die Werktätigen zu betrügen,damit diese ihr Vertrauen in die einst wahre marxistisch-leninistische Partei nicht verlieren.
Die Partei der Arbeit Albaniens hat seit langem darauf hingewiesen,daß die Revisionisten alle ihre konterrevolutionären Handlungen,die Macht zu ergreifen und alle Versuche,diese Macht zu konsolidieren,stets damit zu maskieren suchen,daß sie bei der Arbeiterklasse die Illusion schaffen und stärken, ihre marxistisch-leninistische Partei sei an der Macht,diese Partei leite die ganze Entwicklung und Umgestaltung auf dem wirklichen Weg zum Sozialismus und zum Kommunismus.
Das ist eine gefährliche Maske,mit deren die Revisionisten den entscheidenden Schlägen der Arbeiterklasse entgehen wollen.Sie wollen damit der Arbeiterklasse sagen,daß jede Kritik,jede Revolte oder jeder Widerstand gegen ihren revisionistischen Kurs eine antimarxistische Abweichung ist,ein Verbrechen gegen den Leninismus,gegen den Sozialismus,gegen die Partei der Arbeiterklasse.

Dieses Opium verabreichen die Revisionist e n durch ihre Presse und du rch ihre Propaganda,wobei sie der Partei theoretisch und praktisch jedes revolutionäres Merkmal nehmen.Sie verabreichen es,indem sie für alle ihre politischen,wirtschaftlichen und administrativen Handlungen zur Restauration des Kapitalismus eine angeblich marxistische Erklärung geben
Damit die Partei ihre führende Rolle erfüllt und stets revolutionär bleibt,ist es sehr wichtig,daß die Partei und besonders ihre führenden Organe eine klassenmäßige proletarische Zusammensetzung haben.Eine der wichtigsten Ursachen der revisionistischen Entartung mehrerer kommunistischer Parteien war eben die Entproletarisierung der führenden Parteiorgane,sowie die Besetzung dieser Organe durch sogenannte Apa ratschiks. Dies züchtete Bürokratismus,Technokratismus und Intellektualismus.
Darum besteht auch die große grundsätzliche Bedeutung der von der Partei der Arbeit Albaniens getroffenen Maßnahmen,um die Zusammensetzung der leitenden Parteiorgane zu verbessern.Im Rahmen dieser Maßnahme wurde die Zahl der fest angestellten Funktionäre in den politis chen führenden Organen eingeschränkt und i n diese Arbeietr eingesetzt,die auch dann weiterhin direkt i n der Produktion arbeiten.
Die Revolution und der sozialistische Aufbau kö nnen nicht vollzogen werden,wenn nicht die Partei fortwährend revolutioniert wird.Dies muß durch die Erziehung,die Aktionen und die strenge Anwendung der inneren Parteinormen erfüllt werden.
Die Schwächen in dieser Richtung waren eine weitere wichtige Ursache der Erei gnisse,die sich in vielen kommunistischen, ~~xxx~~ nun entarteten Parteien,ereigneten.Die Partei der Arbeit Albaniens zog die entsprechenden Lehren aus dem positiven bzw.negativen Erfahrungen.Sie hat damit den richtigen Weg zur ideologisch-politischen Erziehung ihrer Mitglieder und der Werktätigen Massen gesteckt.Sie gelangte a uch zu dem Schluß, da ß man um eine Erziehung zu gewährleisten, in der die revolutionäre Gesinnung u nd das revolutionäre Bewußtsein eine Einheit bilden,unbedingt das Studium der Theorie mit dem Kampf gegen die a lten Überbleibsel im Bewußtsein der Menschen die Erziehung durch Bücher und in der Schule mit der Erziehung durch die revolutionäre Arbeit und den revolutionären Kampf kombinieren muß,wobei aber der Aktion als revolutionäre Erziehungsmethode der Vorrang eingeräumt werden muß.
Nur auf diese Wei se kann man erreichen,daß Wort und Tat nicht auseinandergehen,daß man wirklich koseauente Revolutionäre erzieht,fü r die die Ideale der Revolution nicht eihe Zierde sindsondern ihnen in Fleisch und Blut übergehen und sie bei jedem Schritt im Leben,bei der Arbeit und im Kampf leiten.

Über die Frage der Einheit in der Partei und der internationalen Arbeietrbeweg ung

RS. 2/73

Die Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung haben bewiesen,daß die kommunistische Partei als die höchste Organisation der Arbeiterklasse,die erste sein muß,die die besten Eigenschaften des Proletariats verteidigen und stählen soll, als erste die Ideologie der Arbeiterklasse,den Marxismus-Leninismus,sich aneignen muß,als erste Kraft äußerst wach sam und unbeugsa m gegenüber dem Klassenfeind sein muß und deshalb muß sie solche marxistisch-leninistische Normen haben

und anwenden,die diese Partei zur Partei der Klasse,um die Klasse und ihre Alliierte in Richtung der Klassenziele zu werfen.Dies bildet eine große,nicht jeweilige Einheit,sondern jene Einheit,die die aufrechten Revolutionäre marxistisch-leninistische Einheit innerhalb der Partei.Gedanken und Aktionseinheit,gemäß den leninistischen Normen zwischen der Parteibasis und der Führung,Einheit in der Führung selbst,eherne Marxistisch-leninistische Einheit zwischen der Partei,der Arbeiterklasse und dem Volk nennen.
Und in dieser gesamten Einheit ist die Grundidee,ihre Basis und ihre Sicherheit die Einheit zwischen der Partei und der Arbeiterklasse,ist die entscheidende Führung der Arbeiterklasse mit ihrer Partei an der Spitze beseelt,gestählt und beleuchtet von ihrer marxistisch-leninistischen Ideologie.
Es ist verständlich,daß diese Einheit nicht in einem Tag und auch nicht in einem Jahr geschaffen werden kann.Diese Stählung erfolgt durch viele Handlungen und Gefahren,durch viele Hindernisse,die der Klassenfeind in den Weg legt,der jedes objektives und subjektives,politisches und ideologisches Mittel,Unterdrückung und Terror,scharfe Maßnahmen und wirtschaftlichen Druck,die offene Korruption gegen die Arbeiterklasse im allgemeinen,gegen die Partei als Organisation,gegen die Parteimitglieder und ihre Funktionäre oder gegen die Massenorganisationen im besonderen anwendet.Die weitere Festigung der Einheit, hat Genosse Enver Hoxha unterstrichen,erfolgt durch den Klassenkampf,durch die richtige revolutionäre Lösung der Widersprüche in der sozialistischen Gesellschaft.
Betrachtet man die Frage der Einheit außerhalb des Klassenkampfes,leugnet man angeblich dieser Einheit zuliebe den Klassenkampf und die nichtantagonistischen Widersprüche der sozialistischen Gesellschaft,bedeutet,die politische und ideologische Wachsamkeit der Partei und der Werktätigen einzuschläfern,die Einheit selbst und die Sache des Sozialismus zu unterhöhlen.
Indem die PdA die falsche Einheit der modernen Revisionisten demaskierte,hat sie mehr als einmal unterstrichen,daß die Wahrung der Einheit und ihre Stählung nicht etwas ist,was für immer erlangt werden kann und daß daher die Kommunisten ruhig schlafen können.Das ist Einheit auf sozialdemokratischem Weg, die Einheit der "Kameraden" außerhalb der marxistisch-leninistischen Prinzipien und Normen,die Einheit "um den anderen nicht zu erzürnen",nicht unsere Einheit.

> Unsere Einheit ist keine Einheit(um)der Einheit willen, außerhalb der Prinzipien stehend und deshla b wird unsre Einheit im Kampf gebildet,im Kampfe gestählt und in einem ständigen revolutionären Kampf gewahrt.Anders kann die marxistisch-leninistische Einheit nicht existieren.

So wurde zum Beispiel die konterrevolutionäre Tätigkeit der modernen Revisionisten in den Reihen einiger ehemaliger kommunistischer Parteien nicht innerhalb eines Tages geboren und nicht an einem Tage aufgedeckt.Dazu braucht man eine gewisse Zeitspanne.
Und diese Renegaten schrien sich über die Einheit heiser,indem sie in der Tat die Spaltung säten und dies,weil sie nicht zur Zeit gesehen und demaskiert wurden,nicht von den Reihen der Partei ausgestoß en wurden.

Nach dem Tode Stalins und insbesondere nach dem berüchtigten XX Kongreß der KP der Sowjetunion, begannen die revisionistischen Elemente in den kommunistischen und Arbeiterparteien, mit der KP der Sowjetunion an der Spitze, sich zu beleben, an den Grundmauern der Partei zu nagen und die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu vermindern. In den ersten Jahren nach jenen Ereignissen arbeiteten sie um ihre eigenen Stellungen zu festigen und um die Leitung der Partei in die Hände zu bekommen, indem sie die gesundesten Elemente durch Verleumdungen, Intrigen und Komplotte von der Führung entfernten.

Indem den sowjetischen Marxisten-Leninisten der KP der Sowjetunion in jener Zeit, wie Genosse ENVER HOXHA unterstrichen hat, es an revolutionärer Wachsamkeit und Entschlossenheit fehlte, gerieten sie in die Fänge der Intrigen der Chruschtschow-Revisionisten. Sie stützten sich nicht auf die Partei und auf die Massen, sondern gingen in Paktierereien ein, machten Konzessionen und hegten Illusionen für eine falsche und opportunistische sogenannte demokratische Lösung, um angeblich die unterhöhlte Einheit, um das zertrümmerte Prestige zu retten.

Und all diese sogenannten demokratischen Lösungen der Einheit zuliebe erfolgten zu einer Zeit, wo die revisionistischen Renegaten alles an sich rissen, in die Schlüsselstellungen Verschwörer, all diejenigen, die sich durch Verrat am Marxismus-Leninismus ausgezeichnet hatten, brachten.

Wie bei allen anderen prinzipiellen Fragen ließ sich die PAA auch bei der Frage der Einheit stets von den leninistischen Lehren leiten, wonach die kommunistische Partei systematisch und konsequent für eine wirkliche und eherne Einheit sowohl innerhalb ihrer Reihen als auch im internationalen Rahmen kämpft. Sie kämpft entschieden zur Wahrung der Einheit gegen die Spaltungen. Sie kämpft um die wirkliche Einheit zu erlangen und gegen die falsche Einheit. Sie verteidigt unerschütterlich die allgemeinen Grundlagen der Einheit der kommunistischen Weltbewegung und kämpft gegen die Unterhöhlung dieser Grundlagen. Und diese wirkliche Einheit kann nur auf einer wirklichen Grundlage, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus errichtet werden.

Dadurch erfüllt die Kommunistische Partei eine ihrer Grundaufgaben und leistet einen wichtigen Beitrag auch für die Festigung der internationalen Solidarität.

Die Parolen mit der falschen Einheit wurden sehr gefährlich, insbesondere nach der Entfernung von der politischen Schaubühne des Renegaten Chruschtschow als seine Nachfoler, indem sie den Chruschtschowismus ohne Chruschtschow fortsetzen wollten, ihre Taktik umzuändern begannen. U.a. gaben sie auch die Losung der Aktionseinheit aus angeblich um den Imperialismus zu bekämpfen.

Aber die PAA, die KP Chinas und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien ließen sich von diesen Parolen nicht betrügen, im Gegenteil, sie verstärkten noch mehr den Kampf gegen die modernen Revisionisten. Schon damals erklärten sie, daß sich die Marxisten-Leninisten von der äußeren Erscheinung, von der Demagogie der gegenwärtigen Führung der Sowjetunion nicht betrügen lassen werden.

Schon damals hat Genosse ENVER HOXHA unterstrichen, daß eine Zusammenarbeit mit den Revisionisten, eine Aktionseinheit mit ihnen soviel bedeutet, wie selbst allmählich in die Stellungen des Revisionismus zu entgleiten.

Dies würde bedeuten,anzunehmen,daß der amerikanische Imperialismus nicht der wildeste Feind der Vö lker und der Weltgendarm ist.Dies wü rde bedeuten, vom Kamp fes gegen den Imperialismus abzulassen und somit die Freiheit und Unabhängigkeit der Vö lker aufzuopfern.
Gerade dies aber wollen die Revisionisten mit ihren Versuchen um eine Aktionseinheit erreichen.Dies würde nicht anderes als eine vollständige Kapitulation vor dem Revisionismus,da s Verzichten auf den Kampf gegen ihn,die Billigung der ideologischen Koexistenz mit den Revisionisten bedeuten.
Die PAA berücksichtigte stets die Lehren Lenins,wonach man sich von einer Einheit nur dem Augenschein nach hüten soll, wenn uns in Wirklichkeit unversöhnliche Meinungsverschiedenheiten trennen und sie ga b seit längerem schon die Losung aus:

> Die Grenzen zum Revisionismus müssen ein für alle Male auf allen Gebieten gezogen werden.

Dies war eine Unerläßlichkeit,die der Kampf gegen den Imperiali smus,die Wahrung und Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung,der Triumph des Sozialis mus und des Kommunismus auf internationaler Ebene erforderte.
Die PAA hatte beizeiten die werktätigen Massen jener Länder, in denen die kommunis tischen Parteien entarteten und die Revisionisten die Macht überna hmen,gewarnt,daß die Revolution und Konterrevolution,die proletarische Ideologie und die bürliche Ideologie,eine Variante derer auch der Revisionismus ist, nicht lange im Rahmen einer Partei und auch nicht im Rahmen der gesamten Bewegung zusammenleben können.Sie hat auch das Augenmerk auf die groß e Verantwortu ng gelenkt,die jetzt die eigentlichen Kommunisten tragen,welche noch immer den verschiedenen revisionistischen Parteien angehören.
Die PAA hat wiederholt unterstrichen,daß gegenwärtig,wo die revisionistischen Cliquen auf dem Wege des Verrats schreitend, die Spaltung auch in organisatorischer Hinsicht vertieft haben,diese Frage strickt aufgeworfen wird :
Entweder mit dem Kommunismus und der Revolution und gegen den revisionistischen Verrat oder mit den revisionistischen Spitzen auf dem Weg des Verra ts.
Jetzt gibt es keinen Platz mehr für Illusionen und Zögern,mit den revisionistischen Spitzen.Mit dem Revisionismus im Allgemeinen müssen niht nur in ideologischer sondern auch in organisatorischer Hinsicht alle Verbindungen abgebrochen werden.
Im Schoße einer Kommunistischen Partei können nicht mehr Revolutionäre und die Revisionisten gemeinsa m wirken.Keine Gefühlsduselei,keine taktische Rücksicht,kann das Verbleiben in den revisionistischen Parteien rechtfertigen.Die aufrechten Kommunisten,alle Revolutionäre müssen sich vereinigen und die neuen revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien gründen

Die Partei als Vorhutsabteilung und als höchste Organisationsform der Arbeiterklasse

R.S. 2/73

Die Notwendigkeit der marxistisch-leninistischen proletarischen Partei ist ein allgemeines Gesetz der proletarischen Revolution und des Aufbaus der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft. Die Frage der Unerläßlichkeit der proletarischen Partei und ihres Aufbaus als eine politische Abteilung der Arbeiterklasse war stets und ist auch heute eine der Grundprobleme der marxistisch-leninistischen Lehre, eines der Schlüsselprobleme des Kampfes, den Marxisten-Leninisten gegen die Opportunisten aller Schattierungen, vor allem gegen die modernen Revisionisten führten und noch führen. Diese Frage diente stets als Trennungslinie, um die wirklich revolutionären marxistisch-leninistischen Kräfte und Parteien von den opportunistischen und revisionistischen zu unterscheiden.
Für Marx und Engels, die Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, war die Frage der Befreiung der Arbeiterklasse aus der kapitalistischen Unterdrückung und Ausbeutung, die Frage des Aufbaus der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft mit der Frage der Unerläßlichkeit der kommunistischen Partei der Arbeiterklasse als die Vorhutsabteilung der Arbeiterklasse unlösbar verbunden. Die Kommunisten, betonten Marx und Engels, die die Vorhutspartei des Proletariats sind, sind dazu in der Lage, weil sie nicht nur der entschlossenste und revolutionärste Teil der Arbeiterklasse sind, sondern weil sie auch gleichzeitig, ihrem technischen Stand zufolge, hoch über der anderen Masse des Proletriats stehen.
Marx und Engels kämpften nicht nur theoretisch, sondern auch in der Praxis konsequent gegen die Versuche der Opportunisten und Revisionisten, die Partei des Proletariates, aus einer Partei der sozialen Revolution, in eine Partei sozialer Reformen, in eine gewöhnliche Partei des bürgerlichen Legalismus zu verwandeln, die auf den Gesetzen der bürgerlichen Gesellschaft aufgebaut ist und nach ihnen handelt.
W.I.Lenin verteidigte nicht nur die marxistischen Grundsätze über die Partei, sondern zugleich zeigte er den bürgerlichen Charakter und die bürgerlichen Merkmale der sozialdemokratischen Parteien der 2. Internationale. Er zog zugleich die die sehr wichtige Schlußfolgerung, daß die Enartung dieser Parteien der Arbeiterklasse die Gründung neuer kommunistischer Parteien des Proletariats als Partei neuen Typs notwendig und unvermeidlich machte. Lenin zeigte auf, daß die sozialdemokratischen Parteien der 2. Internationale sich in reformistische Parteien, in einfache Aparate des bürgerlichen Legalismus und der Wahlkampagnen verwandelt haben, da sie die wirklichen Ideale des Proletariats aufgegeben und die Theorie und Praxis der proletarischen Revolution durch die antimarxistische Theorie des friedlichen Hinüberwachsens des Kapitalismus in den Sozialismus ersetzt haben.
Dadurch standen in diesen Parteien die parlamentarischen Fraktionen über der Partei. Die Partei war nur ein Schwanz dieser Fraktionen. Da die entarteten sozialdemokratischen Parteien ihrem Wesen nach, wie sie Lenin nannte, bürgerliche Parteien der Arbeiterklasse waren, so unterschieden sie sich ihren Merkmalen nach durch nichts von den anderen gewöhnlichen Parteien der bürgerlichen Gesellschaft. Diese Parteien erlaubten in ihren Reihen unter der Parole des Kampfes gegen den Dogmatismus in der Erstarrung der Partei die soge-

nannte Freiheit der Kritik.Dies ge scha h mit dem Ziel in diese Parteien die bürgerliche Ideologie einzuschleusen.
Dadurch,daß diese Parteien den parlamentarischen Kampf in den Vordergru nd stellten,öffneten sie die Türen ihrer Partei für allerlei Elemente aus nichtproletarischen Schichten und Klassen,besonders aus den Reihen der Intelligenz.
Sie gestatteten in der Partei das Nebeneinander von versciedenen ideologischen Strömungen.Das hatte nur zur Folge,daß diese Parteien durch das Bestehen einer falschen Demokratie und einer falschen und morschen Disziplin und Einheit gekennzeichnet wurden.
Lenin entlarvte die verräterische Tätigkeit der 2.Internationale und unterstrich,daß die Partei neuen Typs im Widerspruch zu den entarteten Parteien der 2.Internationale ist,Partei der sozialen Revolution und der Diktatur des Proletariats ist.Wenn nur die marxistisch-leninistische Partei eine Partei der soziale Revolution ist,muß sie,so lehrte Lenin,eine bewußte und organisierte Vorhutabteilu ng der Arbeiterklasse sein,die vollkommen imstande i st,die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Massen im Kampf um die Zerschlagung der bürge rlichen Ordnung und für die Errichtung der Diktatur des Proletariates zu führen.
Die leninistische Partei des neuen Typs beruht und wirkt auf der Basis einer strengen und bewußten Disziplin,die für alle Parteimitgleider gleich ist.Sie errichtet und entfaltet ihre Tätigkeit auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Einheit von Denken u nd Handeln,sowohl in den Reihen der Partei als in ihrer Führu ng.
Die leninistis che Partei neu en Typs zeichnet sich durch sehr enge und beständige Verbindung zur Arbeiterklasse und den werktätigen Massen aus.Diese Verbindung stellt in Wahrhe it die unüberwindbare Kraft der marxistisch-leninistischen Partei dar.
Für sie steht im Vordergrund,sich auf der Basis der illegalen Arbeit und des illegalen Kampfes zu organisieren und zu betätigen,wobei sie ihn mit den verschiedensten und vielartigsten Forme n des legalen Kampfes kombiniert.
W.I.Lenin erarbeitete nicht nur die revolutionären Merkmale der neuen marxistisch-leninistischen Partei,sondern er gründete als großer Revolutionär,der er war,selbst die bolschewistische Partei und stählte sie als eine Partei neuen Typs,als Partei der sozialen Revolution ohne Opportunisten und Revisionisten in ihren Reihe n und im offenen und ständigen Kampf gegen sie.Es war gerade die bolschewistische Partei,die unter Lenins Führung erfolgreich das russische Proletariat in der Oktoberrevolution geführt und die Diktatur des Proletariates errichtet hat.
Das ist eine groß e Lehre,ein Sieg der leninistischen über die reformistischen und revisionistischen Ideen.Unter den heu tigen Bedingungen,unter dene n in vielen Ländern die Frage der proletarischen Revolution auf die Tagesordnung ge setzt wurde und in denen der revolutionären Strömung in der internationalen Arbeiterbewegung sich außer den sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien auch die entarteten revisionistischen Parteien sich aktiv entgegenstellten,ist die Frage der Gründung und Stärkung der revolutionären marxistisch-leninistisch en Parteien der Arbeiterklasse,das heißt der Partei neuen Typs,erneut ein Schlüsselproblem der Revolution und der Diktatur des Proletariats,sowie der revolutionären Theorie und Praxis des Proletariates.

Wie auch in sämtlichen Grundfragen des Marxismus-Leninismus haben die Parteien der modernen Revisionisten und Sozialdemokraten, die sich zu einer bürgerlichen Strömung vereinten, nicht nur jene revolutionäre Grundzüge und Merkmale aufgegeben, die das Wesen ausmachen und die wirklichen Parteien der Arbeiterklasse von allen anderen politischen Parteien unterscheiden, sondern sie verleugnen diese.
Wie Genosse Enver Hoxha auf dem VI. Parteitag der PAA betonte entstellen die verschiedenen Revisionisten und Opportunisten, wenn sie auch in Worten die Idee über die Existenz der Partei billigen, schlechthin die Rolle der Partei und vor allem die organisatorischen Grundsätze, ihres Aufbaus und Lebens. Die Opportunisten und Revisionisten verkünden, die leninschen Ideen über die revolutionäreh Grundsätze, auf denen sich die wirkliche marxistisch-leninistische Partei aufbaut und betätigt, seinen unter den heutigen Bedingungen veraltet und überwindbar.
Auf besondere Weise greifen die Revisionisten das Prinzip an, daß die Partei nicht nur die bewußte Vorhut der Arbeiterklasse, sondern auch ihre höchste Organisationsform ist. Dadurch wird unter den heutigen Bedingungen die entschlossene Verteidigung der leninistischen Lehren in Theorie und Praxis, auch was die Grundsätze des Parteiaufbaus und -lebens anbelangt, zu einer sehr wichtigen und aktuellen Aufgabe, nicht nur, um die Verfälschung der Opportunisten und Revisionisten zu widerlegen, sondern vielmehr, um die Revolution und den Kampf um den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zum Siege zu führen.
Die Ziele und Grundinteressen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen sind dieselben, die auch jene kennzeichnenden revolutionäre Merkmale bestimmen, die das Wesen der revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien der Arbeiterklasse zum Ausdruck bringen.
Die wirklich marxistisch-leninistischen Parteien unterscheiden sich gerade darin von den anderen Parteien der Arbeiterklasse, daß im Mittelpunkt ihres Programms und Wirkens die Frage der Revolution und der Diktatur des Proletariats steht, während der Tätigkeit aller anderer revisionistischen, sozialdemokratischen und anderen Parteien nur die Frage der Reformierung der kapitalistischen Ordnung zu Grunde liegt, wobei es darum geht, die Arbeiterklasse zu betrügen und das Bestehen der kapitalistischen Ordnung und die Versklavung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen zu verewigen.
Also beruht das Wesen der Frage in der Tatsache, daß die proletarischen Parteien der sozialen Revolution, die wirklich marxistisch-leninistischen Parteien sind, klar von den Parteien der sozialen Reform unterschieden werden müssen, die revisionistische und sozialdemokratische Parteien sind.
Wir, betonte Lenin, sind die Partei der Klasse. Daher muß fast die ganze Klasse und während der Revolution sogar die ganze Klasse unter der Führung der Partei handel, muß sich fest um die marxistische Partei zusammenschließen.
Daß die marxistisch-leninistische Partei die Vorhutsabteilung ist, bestimmt, daß diese Partei nicht die ganze Klasse aufnimmt, sondern die besten, fortschrittlichsten, ergebensten, entschlossensten und revolutionärsten Elemente der Arbeiterklasse.
Daß die Partei sich aus wirklichen Revolutionären zusammensetzt, die besonders aus der Arbeiterklasse stammen, macht sie nicht zu einem Bienenstock oder zu einem Schwätzerclub, wie es die sozialdemokratischen und revisionistischen Parteien wirklich sind, sondern zu einem Bollwerk, dessen Türen nur für wahrhafte Revolutionäre offenstehen.

Die Entstellungen der modernen Revisionisten auf dem organisatorischen Gebiet der Partei

Nur mit der tiefen Kenntni s und der strengsten Ausführung der leninistischen Normen, die das innere Parteiwesen prägen, kann man die Partei revolutionär stählen erziehen und sie ständig revolutionieren.
Diese Normen, die von LENIN erarbeitet und von allen Marxisten-Leninisten verteidigt wurden, wurden von den modernen Revisionisten nach u nd nach verworfen und entstellt.
Da s Prinzip der Kollegialität wurde verletzt, der demokratische Zentralismus wurde entstellt, die Parteiorganisationen funktionieren unregelmäßig, die bolschewistische Selbstkritik und Kritik wurden gedrosselt, die bewußte proletarische Disziplin wurde geschwächt, die Einheit zerschlagen und die Demokratie mit Füßen getreten. All da s sind wichtige Ursachen, warum die bolschewistische Partei der Sowjetunion, den kämpferischen Geist und den revolutionären Schwung einbüßte und der revisionistischen Entartung den Weg bahnte.
Genosse ENVER HOXHA sagte :

> Eine solche Abkehr von den leninistischen Normen durch vereinzelte Vorhutsorganisationen des Proletariates in revisionistische Normen ist das größte Übel für eine marxistischeleninistische Partei, ist die fürchterliche Waffe der Entartung der Partei und ihre Auflösung, ihre Entfernung von der historischen Rolle der Umgestaltung der Gesellschaft.

Sowohl die Klassiker des Marxismus-Leninismus als auch die Erfahrung der kommunistischen Weltbewegung zeigt deutlich, daß die Grundlage, auf der die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse aufgebaut ist, die Einheit ü ber die Fragen des Programms, über die Fragen der Taktik und der Organisation ist.
Wenn man nun diese Basis oder einen der Bestandteile dieser Grundlage verneint, so heißt das, offen die Interessen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen verraten, heißt das, eine Barrikade mit Konterrevolutionären oder mit Lakaien der Bourgeoisie zu errichten, zu denen heute die modernen Revisionisten gehören.
Eine große historische Bedeutung für den Kampf gegen den Opportunismus in den organisatorischen Fragen spielte LENINs Werk "Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück", das im Jahre 1904 erschien. Es versetzte dem Opportunismus, Liberalismus und der Unorganisiertheit in den Reihen der Partei einen tödlichen Schlag.

> Seinem Wesen nach gefällt es dem Opportunismus niemals, die Fragen entschlossen und scharf zu stellen; er sucht einen Mittelweg, schlängelt fort wie eine Blindschleiche zwischen Standpunkten durch,

schrieb LENIN. Die Opportunisten, Menschewiki und Liberalen mit denen LENIN zusammenstieß, verneinten den demokratischen Zentralismus. Sie billigten nicht einmal die Existenz der Parteiorganisation und um so weniger die Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit oder die Tatsache, daß Beschlüsse

sich im Kampf entwickelt. Wir bilden keine Einheit von Genossen und Freunden der Einheit wegen, wenn dabei die Grundsätze verletzt werden oder eine Einheit, um aus der Situation heraus zu kommen, wie es häufig in den revisionistischen Ländern der Fall ist.
Eine der wichtigsten Ursachen, warum die PAA in den vordersten Reihen der kommunistischen Bewegung stand, war, daß sie weder innerhalb ihrer Reihen noch auf internationaler Ebene mit den Grundsätzen des Aufbaus und Lebens der Partei Schacher getrieben hat. Sie verteidigte diese treu verbunden, erfüllte diese konsequent in Übereinstimmung mit den Aufgaben, die sie zu lösen hatte.
Bekanntlich ist die Grundorganisation das Fundament der Partei. In der revisionistischen Partei wird gerade dieses Fundament immer mehr angegriffen und zerstört.
Die sowjetische, jugoslavische und teschechoslowakische revisionistische Presse redet über die Geringschätzung der Grundorganisationen und beklagt sich über die Gleichgültigkeit der Kommunisten sowie über die auffallende Abwesenheit der Kommunisten auf den Versammlungen der Grundorganisationen. Sogar in den Wahlversammlungen, auf denen Rechenschaft abgelegt wird, fehlen ohne Grund viele Kommunisten. Dies zeigt, daß bei den Kommunisten der Basis das Interesse für die Probleme verloren ging, die auf den Versammlungen der Grundorganisationen behandelt werden; ferner, daß die Zahlen, die sie bei der Analyse der Erscheinung gebraucht, nicht in Ordnung, ja formal und oberflächlich sind und im Widerspruch zur Realität stehen. In ihnen herrscht ein blasses Leben, alles wird mit Mäntelchen verdeckt, "das weiß die Führung; weshalb soll man darauf eingehen, wenn es klügere machen".
Die sowjetische revisionistische Presse selbst ist gezwungen diese Tatsache anzuführen, die von einer flauen Lage der Parteigrundorganisationen zeugen.
"Die Parteiversammlungen bei uns werden nicht regalmäßig abgehalten", schreibt das Parteimitglied Sokolov aus dem Kreis Katinski, Bezirk Kalinin, "die Mitgliedsbeiträge werden nicht zur rechten Zeit kassiert, Parteischulungen bestehen fast gar nicht, während aber das Stadtparteikomitee informiert wurde, daß alles in Ordnung sei".
Unter diesen Uständen kann man verstehen, was das für eine Parteiorganisation ist und was für Aktivitäten ihre Mitglieder ausführen können. Wenn die Versammlungen der Parteiorganisation nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden, dann können auch nicht die Mitglieder die Probleme, die sie bewegen, stellen und klären. Selbst die Parteiorganisation ist dann nicht im Stande, Mitglieder zu kontrollieren und von ihnen Rechenschaft zu fordern. Die Kritik und Selbstkritik verloren als Hauptnormen zur Verbesserung von Fehlern ihren Sinn. Entweder werden sie nicht ausgeübt und überall herrscht eine apathische Lage oder die Kritik bleibt eine Waffe der Leiter, um bei den einfachen Kommunisten die Schrauben anzuziehen.
In einigen revisionistischen Parteien wurden die Anforderungen zur Aufnahme in die Partei, d.h. die Bedingungen, Parteimitglied zu werden, vollkommen abgeschafft. In ihnen gibt es keine individuelle Wahl, sondern in den meisten Fällen geschieht die Aufnahme durch Listen. Auch der kampagnemäßige Dokumentenumtausch und Parteiaufnahmen, die einige der revisionistischen Parteien organisieren, zeigen, daß sie jedes Merkmal der revolutionären Partei eingebüßt haben und nur noch dem Namnen nach

kommunistisch sind.Es gibt sogar Parteien,wie die ungarische revisionistische Partei,die die Kandidatenzeit abgeschafft haben.Sie verletzen dabei offen die leninistische Lehre,daß dies eine Probezeit für jeden ist,ob er Parteimitglied werden kann oder nicht.Wie es scheint brauchen sie keine Probezeit mehr,sondern nehmen alle,die es wollen,in die Partei auf.
Die vielen Parteiausschlüsse,die die sowjetischen,tschechischen,polnischen,ungarischen und andere Statistiken aufweisen, zeigen klar, daß die ehrlichen Kommunisten jedes Interesse verloren haben,in ihren Reihen mitzuwirken.
Sie werden erkennen und sich immer mehr durch die bitteren Erfahrungen überzeugen,daß,wenn man heute in den revisionistischen Parteien mitmacht,es heißt,die schmutzige Rolle des Renegaten und des Verräters am Marxismus-Leninismus,an der Revolution und am Sozialismus mitzuspielen.

Weitere grundlegende Besonderheiten der marxistisch-leninistischen Partei

R.S. 3-4/73

Im vergangenen Beitrag behandelten wir die zwei Merkmale einer marxistisch-leninistischen Partei als Vorhutsabteilung und als höchste Organisationsform der Arbeiterklasse.
Heute werden wir über weitere grundlegende Besonderheiten der marxistisch-leninistischen Partei sprechen,die heute zum Gegenstand der revisionistischen Entstellungen geworden sind.

LENIN unterstrich,daß es,um den Sieg über die Bourgeoisie zu erringen, nicht genügt,das Proletariat ideologisch zu vereinen.Um zu siegen,muß die ideologische Einheit durch die materielle Einheit der Organisation des Proletariats gestärkt werden und daß,wie LENIN betonte,nur unter diesen Bedingungen das Proletariat zur unbezwingbaren Kraft werden kann.
Die modernen Revisionisten,die mit allen ihren Handlungen von konterrevolutionären Absichten ausgehen,versuchen gerade diese Waffe,die LENIN die materielle Einheit der Organisation des Proletariates genannte hat,dem Proletariat aus den Händen zu reißen.
Aus diesem Grund finden wir die revisionistischen Entstellungen,die sie in den Hauptfragen haben,auch in organisatorischen Fragen der Partei.Die Klassiker des Marxismus-Leninismus(lehren),daß die Mitglieder der proletarischen Partei und in erster Linie ihre führender Organe(aus)Arbeitern bestehen müssen,denn die Wurzeln der Partei liegen bei den einfachen Arbeitern der Basis.Das ist die Garantie für die Erhaltung des Klassencharakters der Partei.
Die Parteiorganisationen,betonte LENIN,müssen in den Fabriken und Betrieben aufgebaut werden.Jede Fabrik muß zum Bollwerk der Partei werden.Die proletarische Zusammensetzung der Partei und die Qualität der Kommunisten,sagte Genosse ENVER HOXHA,sind die Grundbedingung dafür,daß die Partei immer revolutionär und dem Marxismus-Leninismus treu bleibt.
Jede Partei lehrt der Marxismus-Leninismus,ist ein Werkzeug des Klassenkampfes,ist eine Waffe in der Hand einer bestimmten Klasse.Auch die marxistisch-leninistische Partei ist die Partei einer bestimmten Klasse,des Proletariat.Daher kann sie keine "Massenpartei" oder die "Partei aller" sein.

Die modernen Revisionisten gebrauchen Parolen der "Partei des ganzen Volkes" oder der "Massenpartei", um die bürgerlichen Gesichtszüge ihrer Parteien zu verdecken, um zu verbergen, daß in diesen Parteien die Bürokratie und die Aristokratie der Arbeiterklasse herrschen. Sie brauchen diese Parolen, um die Partei zu entproletarisieren.

Die Tatsache, daß die Partei ein Teil der Arbeiterklasse, ihre Vorhu tsabteilung ist, darf auf keinen Fall dazu führen, daß die Partei sich von den parteilosen Massen löst.

Wie die marxistisch-leninistischen Parteien gegen die Entstellungen revisionistischer Praktiken, so gegen Parteiliberalismus und "offene Türen der Partei für jedermann" kämpfen, so müssen sie auch gegen solche Ansichten kämpfen, wie sektiererische Erscheinungen, das Loslösen der Partei von der Klasse und den werktätigen Massen, denn dies würde die Partei in eine geschlossene Sekte verwandeln.

Um eine wirkliche marxistische und revolutionäre Partei zu sein, betonte LENIN, muß die Partei das Vertrauen der Klasse und der Massen erwerben. Ohne diese Eigenschaft ist die Partei nicht würdig, an der Spitze zu stehen und die Arbeiterklasse zu führen.

Eine Partei, die in sich abgeschlossen, von den Massen getrennt ist oder die Verbindungen (zur) Arbeiterklasse verloren oder geschwächt hat, diese Partei verliert das Vertrauen und die Unterstützung der Massen. Diese Partei wird bestimmt geschlagen.

Gerade ihre Lostrennung von der Klasse und den Massen ist eine der Ursachen, daß die revisionistischen Parteien entarteten. LENIN kämpfte gegen jeden Versuch der linken Opportunisten, die die Verbindungen der Partei zu der Arbeiterklasse und den werktätigen Massen entweder v rleugneten oder unterschätzten. Um die proletarische Revolution durchzuführen, um die Diktatur des Proletariats zu errichten, kann die Partei nicht allein wirken, ohne die Klasse und die Massen hinter sich zu haben. Die Proletarische Revolution ist das Werk der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen.

Die Rolle der Partei besteht nun gerade darin, diesen Massen ihre historische Aufgabe bewußt zu machen und zugleich als politischer und ideologischer Stab der Klasse diese Massen zu führen, um diese Ideale zu verwirklichen.

So handelten die bolschewistischen Partei, die von LENIN und STALIN geführt wurde. So handelte und handelt auch heute die PAA, sowie die KP China und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien.

Ihre Erfahrungen bestätigen das, was LENIN schon immer gesagt hatte:

> Eine wirklich proletarische Partei kann weder gegründet und gefestigt werden, noch überhaupt bestehen, wenn nicht jede opportunistische Tendenz in organisatorischen Fragen bekämpft wird, wenn nicht der klassenmäßigen Zusammensetzung der Partei ständige und ernste Aufmerksamkeit geschenkt wird, wenn nicht jede Erscheinung des Sektierertums und Abenteurertums in ihren Reihen bekämpft wird und wenn nicht alle Opportunisten und anderen Feinde, die sich in die Partei hineingeschlichen haben, entdeckt, bekämpft und sofort ausgeschlossen werden.

Ein wichtiges Merkmal der marxistisch-leninistischen Partei

ist die Tatsache, daß sie sich bei ihrer Tätigkeit auf die marxistisch-leninistische revolutionäre Aktions-und Handlungseinheit stützt. Sie ist die Partei der Arbeiterklasse, ihre ideologische Grundlage ist daher die proleterische Ideologie, das heißt der Marxismus-Leninismus. In der Partei des Proletariates, die in der Klassengesellschaft kämpft und voranschreitet, findet eben dieser Klassenkampf seinen Niederschlag. Er drückt sich im Kampf zwischen dem Marxismus-Leninismus und den Opportunisten und Revisionisten aus. Der Klassenkampf findet aber auch innerhalb der Partei statt. Auch in der Partei werden immer wieder Widersprüche aufkommen und müssen überwunden werden.
Das ist das dialektische Gesetz der Entwicklung der revolutionären Partei. Die au frechten marxistisch-leninistischen Parteien leugnen den Klassenkampf nicht und versuchen auch nicht, die Widersprüche, die unvermeidlich in ihren Reihen entstehen, zu vertuschen. Sie gehen stets davon aus, daß der Klassenkampf objektiv ist und sorgen so mit Nachdruck dafür, daß alle Widersprüche in der Partei entdeckt und überwunden werden, da sie diese stets auf Grund der Prinzipien des Marxismus-Leninismus lösen.
Nur auf diese Weise schmiedeten und schmieden die marxistisch-leninistischen Parteien nach wie vor die Einheit ihrer Reihen, d.h. die Einheit der Marxisten-Leninisten ohne Opportunisten und Revisionisten und zugleich im heftigen Kampf gegen sie.
Die Erfahrungen der Entartung der kommunistischen Partei der Sowjetunion und anderer Parteien zeigt, daß eine der hauptsächlichsten Ursachen dieser Entartung darin zu suchen ist, daß sie die Frage der Stählung der revolutionären Einheit der Partei nicht richtig verstanden und anwandten.
In diesen Parteien wurde die kämpferische revolutionäre marxistisch-leninistische Einheit allmählich durch eine falsche, ungesunde Einheit ersetzt, durch eine Vetternwirtschaft.
Damit wollte man vor allem die Widersprüche verdecken, die in der Partei existieren, diese Widersprüche auf sogenanntem friedlichem Weg lösen, getrennt von der Partei und den Massen.
LENIN lehrte, daß das Proletariat die Partei braucht, um die politische Revolution vorzu bereiten und zu leiten, d.h. den Kampf für den Umsturz der bürgerlichen Macht und für die Errichtung der Diktatur des Proletariats.
Der Kampf für die Zerschlagung der bürgerlichen Macht kann unter den objektiven Bedingungen die unter der kapitalistischen Gesellschaftsordnung bestehen, nicht offen erfolgen!

> Illegalität und Konspiration sind die Hauptmerkmale der revolutionären Partei des Proletariates und eine unbedingt notwendige Bedingung für ihre Existenz und ihre revolutionäre Tätigkeit, deren Hauptziel es ist, die Revolution zu organisieren.

Die Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung zeigen, daß sowohl unter der Herrschaft der Diktatur als auch wenn sogenannte bürgerliche Freiheiten bzw. die sogenannte bürgerliche Demokratie existieren, die Partei unbedingt illegal sein muß.

> Ihr organisatorischer Aufbau, sowie die Aktivität der Partei müssen geheim sein und die illegale muß mit der legalen Arbeit kombiniert werden, um die Partei gegen alle Überraschungen und vor revisionistischen Illusionen zu schützen.

Die marxistisch-leninistische Partei muß absolut illegal organisiert werden. Dies gebieten vor allem ihre Ziele und ihre Rolle, denn sie muß die Revolutio n für den Sturz der Macht der Ausbeuterklasse vorbereiten u nd leiten.

Das kann natürlich nicht völlig offen, sozusagen vor den Augen der Bourgeoisie erfolgen. Diese ist allerdings daran interessiert, daß die Partei des Proletariates eine offene Partei sei, da sie so ihre Tätigkeit leichter kontrollieren kann und im Stande ist, ihr wann und sooft sie es für notwendig hält, im Sinne ihrer Interes sen entgegenzuwirken.
Die Geschichte der kommunistischen Bewegung bewies dies vollkommen. Das Beispiel Indonesiens zeigt, wie teuer man Illusionen über bürgerlichen Legalismus und bürgerliche Demokratie bezahlen mußte.
Wenn die marxistisch-leninistischen Parteien die geheime Organisatio n richtig einschätzen, kämpfen sie zugleich auch gegen die falsche Konspiration, gegen Illegalität als besonderes Ziel. Diese Konspiration und Illegalität würden die Partei nur von der Arbeiterklasse absondern und sie vor ihr verstecken.
Die marxistisch-leninistische Partei ist stark, wenn sie fähig ist, die Massen von der Richtigkeit ihrer Linie zu überzeugen, sie für die Durchführung ihrer Linie zu gewinnen. Eben deshalb muß die marxistisch-leninistische Partei als Vorhutsabteilung und als höchste Organisationsform der Arbeiterklasse die Predigten der Revisionisten von der bürgerlichen Demokratie, die Verabsolutierung des parlamentarischen und legalen Kampfes, sowie die beschränkten und sektiererischen Ansichten und Bemühungen, die die Illegalität in ein Ziel an und für sich umwandeln, bekämpfen und verwerfen.
Der Verrat der modernen Revisionisten führte zu einer Differenzierung der revolutionären Kräfte und zur Schaffung von neuen marxistisch-leninistischen Parteien, die die Fahne der proletarischen Revolution, die von den Revisionisten fallen gelassen wurde, in ihre Hände nahmen

Die Tatsache ist sehr wichtig und bildet die Hauptendenz der Revolution, betonte Genosse ENVER HOXHA auf dem 6. Parteitag der PAA, daß die marxistisch-leninistischen Kräfte wachsen, erstarken, sich stählen, sich organisieren und sich mit jedem Tag mehr als revolutionäre politische Kräfte in ihrem Land behaupten.
Sie setzen sich im großen politischen Kampf, in konkreten Aktio nen und in den revolutionären Bewegungen der Werktätigen ein. Sie festigen ihre Verbindungen zu den Massen und vervollkommnen im großen Feuer der neuen Klassenschlachten die leninistischen Formen der Parteiorganisation und ihrer ganzen Tätigkeit, stählen ihre Aktions-und Gedankeneinheit und festigen die Geschlossen heit in ihren Reihen.

Die marxistisch-leninistische Theorie - die ideologische Waffe der Partei des Proletariates

Die Treue zum Marxismus-Leninismus ist das Grundmerkmal der proletarischen Partei neuen Typs. Die Erfahrungen der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung bestätigen die leninistische These, nach der es ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Bewegung geben kann, da ß die Rolle des Kämpfers als Vorhut nur die Partei erfüllen kann, die sich von einer Theori e der Vorhut leiten läßt.
Das ist ein Entwicklungsgesetz. Der Marxismus-Leninismus ist die wissenschaftliche Basis der Partei in allen Etappen ihres Kampfes. Nur auf dieser Grundlage vermag die Partei die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen, die inneren Zusammenhänge der Geschehnisse zu verstehen und ihre Entwicklungstendenz vorauszusehen. Dadurch kann sie die Kräfte erkennen, die die gesellschaftliche Entwicklung entweder vorantreiben oder sie behindern. Sie kann die Probleme richtig beantworten, die die revolutionäre Klasse stellt.
LENIN betonte die Bedeutung der Theorie für die proletarische Partei. Er hob hervor, daß unter bestimmten Umständen die Bedeutung der Theorie sehr zunimmt, und zwar dann, wenn die Partei gerade erst mit ihrem Aufbau begonnen hat und ihre Eigenart herausbildet, wenn sie mit den anderen Parteien und Strömungen, die die Entwicklung notwendig machen, kämpft und abgerechnet hat, und in dem die Nuancen, die groß unterschieden werden müssen, die die Revolutionäre von den Konterrevolutionären unterscheiden.
Es ist heute von großer Bedeutung, den Marxismus-Leninismus unter den konkreten Bedingungen eines jeden Landes zu verteidigen, anzueignen und zu verwirklichen, weil heute all seine Feinde, angefangen von der Bourgeoisie und dem Klerus bis hin zu den Sozialdemikraten und den modernen Revisionisten zum frontalen Angriff gegen ihn ü bergingen. Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, den Marxismus-Leninismus zu widerlegen und dadurch die Massen von der Revolution und vom Sozialismus fernzuhalten.
Es ist eine der H auptaufgaben, die die wahren Marxisten-Leninisten in der ganz en Welt übernahmen und erfolgreich durchführen, das reaktionäre Wesen der bürgerlichen, besonders der revisionistischen Therrie aufzuzeigen. Diese Theorien haben zwar äuß erlich ein sozialistisches Mäntelchen bewahrt, haben aber der Theorie des Proletariates jeden revolutionären Inhalt genommen. (Störung für einen Satz)
LENINs großes Werk, also au ch Lehren über die Partei, steht in einem engen Zusammenhang mit dem grundsätzlichen und ununterbrochenen Kampf gegen den Opportunismus in allen Bereichen.
Der Opportunismus unserer Tage, der moderne Revisionismus, hat selbst seine Rolle ˣEmissär der Bourgeoisie in der kommunistischen und Arbeiterbewegung zur Vollendung volbracht. Daher ist der Kampf gegen ihn und gegen jede versöhnliche Tendenz mit ihm, so wie jede neutrale Haltung gegen ihn eine objektive Notwendigkeit um den Sieg der Revolution zu sichern.
Das Leben bewies, daß es unzureichned ist, sich vom Revisionismus nur auf organisatorischem Gebiet zu trennen, man muß sich auch entschieden von ihm auch auf allen anderen Gebieten, dem ideolo gischen und politischen, der wirtschaftlichen und militärischen, dem strategischen und taktischen, in der Organisationsformen des Kampfes in der Arbeitsmethode und im Arbeitsstil, trennen und ihn bekämpfen.
ˣ als

Die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie steht in engem Zusammenhang sowohl mit dem Kampf gegen die antimarxistischen Theorien der modernen Revisionisten als auch mit dem Kampf gegen sämtli che kleinbürgerliche Strömungen und Einflüsse in der kommunistischen und Arbeiterbewegung.
Wenn die Partei keinen unversöhnlichen Kampf gegen die Erscheinungen der fremden Ideologie in ihren Reihen führt, lehrt uns der Marxismus-Leninismus, dann kann sie disen Kampf auch nicht gegen die Feinde außerhalb ihrer Reihen, wie in der Arbeiterklasse und in den Massen des Volkes führen.
Wenn die Partei im Kampf gegen die bürgerliche und revisionistische Ideologie, sowie gegen ihre Träger im nationalen und internationalen Maßstab schwankt und zö gert, dann kann sie wiederum diesen Kampf auch nicht erfolgreich innerhalb ihrer Reihen führen.
Wenn die marxistisch-leninistischen Parteien den modernen Revisionismus als wichtigsten und gefährlichsten Widersacher der Revolution und der Diktatur des Proletariates bekämpfen, dann kämpfen sie auch gegen jede Erscheinung des Dogmatismus in ihren Reihen. Der Dogmatis entsteht häufig auch als Reaktion zum revisionistischen Verrat. Die dogmatische und revisionistische Haltung in der Theorie führt unvermeidlich Opportunismus und Sektierrertum in der Polit ik.
Der Revisionismus hält sich an die antimarxistische Linie, wie der Losung, "Bewegung ist alles, das Ziel ist nichts", das für die Partei n der 2. Internationale chrakteristisch war. Er befaßt sich mit Tag esfragen, mit kleinen wirtschaftlichen Forderungen und Reformen und Zugeständnissen an die Bourgeoisie, verzichtet auf das Endziel, die Revolution und die Diktatur des Proletariates.
Das Sektierertum dagegen unt rschätzt den Kampf um gerechte und elementare Forderungen der Werktätigen, unter dem Vorwand, daß sie reformistisch seien. Es interessiert sich nicht für politische Gegenwartsfragen, unter dem Vorwand, daß sie nichts mit dem Endziel zu tun hätten und unterschätzt die Verbündeten in der Revolution unter dem Vorwand, daß sie im Kampfe (...)
Die Marxisten-Leninisten bekämpfen sowohl die eine als auch die andere Abweichung. Mit allen Kräften unterstützen und org nisieren sie revolutionäre Bewegungen der Massen, erziehen sie und bereiten sie allmählich auf die Revolution vor, als den einzigen Weg zur Rettung.
Die ideologische Erziehung der Kommu nisten und die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie hat zum Hauptziel, sie zu disziplinieren, zu Soldaten der groß en Armee des Proletariates zu machen, die eng mit dem Volk verbunden, unversöhnlich gegen den Klassenfeind und bereit sind, auch das höchste Opfer für die Revolution und den Sozialismus zu bringen.
Diese Eigenschaften werden beim Kommu nisten gestählt, wenn die(..)mit der praktischen Arbeit verbunden wird, wenn das Wort nicht von der Tat getrennt wird.
Eine der Ursachen der revisionistischen Entartung vieler alter kommunistischer Parteien ist, daß die ideologische und politische Erziehu ng in den Studierstuben abstrakt und intellektualistisch erfolgte.
Den Parteimitglieder brachte man einige Thesen, Formeln und theoretische Grundgerüate bei, losgelöst von der revolutionären Praxis, vom Kampf gegen die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Überbleibsel im Bewußtsein der Menschen und losgelöst von Kritik und Selbstkritik.

Dadurch,daß die Theorie von der revolutionären Praxis getrennt wurde,entwickelte sich bei ihnen Karrierismus,Jagd nach persönlichen Privilegien,moralischer Verfall.
Sie wichen den Opfern aus,die die Revolution fordert.Der Technokratismus in den Ländern,in denen die modernen Revisionisten am Ruder sind,entsteht dadurch,daß die politische und ideologische Erziehung der Kader unterschätzt wird,daß Technik und Beruf,anstatt der Politik und Ideologie in den Vordergrund gestellt werden.
Die Marxisten-Leninisten betrachten die Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie durch die Parteimitglieder nicht als ein Ziel an und für sich,sondern als die Erziehung der Vorhut der Arbeiterklasse die der Revolution dient.
Die Erziehung der Partei darf nicht von der marxistisch-leninistischen Erziehung der Klasse und der Masse getrennt,weil a., jede ideologische Erziehung der Partei nicht außerhalb der Erziehung der Massen im Klassenkampf erfolgen kann.
Im gemeinsamen Kampf und bei der gemeinsamen Arbeit für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft werden die Massen und Kommunisten erzogen und andere und neue Kader werden herangebildet.
Genosse ENVER HOXHA sagte :

> Der Marxismus-Leninismus ist kein Privileg oder Monopol für einige Leute,die den Kopf dazu haben,ihn zu begreifen.Er ist die wissensch aftliche Ideologie der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen und nur dann,wenn seine Ideen zum allgemeinen Gut der werktätigen Massen werden, bleibt er nicht etwas Abstraktes,sondern verwandelt sich in eine große revolutionäre Kraft zur revolutionären Umgestaltung der Welt.

Die engen Verbindungen zu den Massen ein Entwicklungsgesetz der marxistisch-leninistischen Partei

R.S. 5/73

Die Kraft der Partei,so lehrt LENIN,liegt in ihren engen Verbindungen zur Arbeiterklasse und den werktätigen Massen.
Wir brauchen Parteien,solehrte LENIN,die ständig mit den Massen wirklich verbunden sind und die es verstehen,diese Massen zu leiten.
Die marxistisch-leninistische Partei läßt sich von der materialistisch-wissenschaftlichen Weltanschauung über die Rolle der Massen als Schöpfer der Geschichte leiten,die ein entscheidender Faktor sind,um die gesellschaftliche Entwicklung voranzuführen.
Der Marxismus-Leninismus lehrt uns,daß bei den Beziehungen der Partei zu den Massen von erstrangiger Bedeutung ist,eine politische Linie auszuarbeiten,die den Interessen und Bestrebungen der Arbeiterklasse und der breiten Volksmassen vollständig entspricht.
Diese Linie kann nur in enger Verbindung mit den Massen ausgearbeitet werden,indem man die Probleme,die Gedanken und die Gefühle der Massen eingehend studiert und kennenlernt,auf Grund einer marxistisch-leninistischen Analyse und der wirtschaftlichsozialen Realität des Klassenverhältnisses und des Charakters der Revolution.

Damit diese Linie von den Massen anerkannt und angenommen wird, lehrt LENIN, genügt es, daß sie korrekt ist. Es ist notwendig, daß die Partei in die Massen eindringt, dort wo sie arbeiten u nd Leben, unter ihnen eine große propagandistische und agitatorische Tätigkeit entfaltet und sie aufgrund ihrer Erfahrungen von der Richtigkeit ihrer Linie überzeugt.
Möge die Partei eine noch so gute Vorhutsabteilung sein, hob STALIN hervor, möge sie noch so gut organisiert sein, sie wird ni existieren und sich entwickeln können, wenn sie sich nicht mit den parteilosen Massen verbindet, wenn sie nicht die Verbindungen zu diesen ausbaut und stets festigt.
Eine in sich abgekapselte, von den Massen abgesonderte Partei, die die Verbindungen zu ihrer Klasse verloren oder auch nur geschwächt hat, wird das Vertrauen und die Unterstützung der Massen verlieren und infolgedessen vernichtet werden.
Um stets vollständig zu bleiben und sich zu entwickeln, muß die Partei ihre Verbindungen zu den Massen vermehren und da s Vertrauen der Millionen Angehörigen der (eigenen) Klasse gewinnen.
Die Beziehungen zu den Massen können nur im Kampf und durch den Kampf hergestellt und gefestigt werden. Nur dadurch können die Massen ihre Freunde und Feinde, ihre wahren Führer und Organisatoren kennenlernen. Der entscheidende Faktor für die Beziehungen der Partei zu den Massen ist die Herstellung von richtigen Beziehungen zwischen den Kommunisten und Kader und den Massen.
Bevor die Kommunisten und die Kader Erzieher und Führer der Massen sind müssen sie ihre Schüler sein. Sie dürfen sich nie über die Massen stellen, sondern müssen stets ihre Diener sein. Sie dürfen sich keinerlei Privilegien zuschanzen, sondern die ersten bei Opfern und die letzten bei Ansprüchen sein.
Der revolutionäre Charakter der Kommunisten und Kader ist davon abhängig, ob sie im Stande sind, ob sie bereit und entschlossen sind, sich mit den Massen zu vereinen, mit ihnen zu arbeiten und zu leben, ihnen zu dienen zu jeder Zeit und unter allen Umständen.
Sich mit den Massen verbinden, betonte ENVER HOXHA, bedeutet, sich mit den organisierten Massen zu verbinden. Und sollten die Massenorganisationen von der Partei unterschätzt werden, so bedeu tet es, daß man mit den Massen nicht verbundenist. Dies erreicht man durch ihre Vereinigung in den besonderen Organisationen der Arbeiterklasse, der Jugend, der Frauen usw.
LENIN betonte, daß es sehr schwer ist, ohne eine große Zahl von Org nisationen und Kampf-Komitees, die von der Partei geleitet werden, die Verbindung der Partei zu den Massen zu gewährleisten und dieses gilt sowohl im Kampf für die Ergreifung der Macht als auch dann um so mehr nach der Errichtung der Diktatur des Proletariates.
Die modernen Revisionisten in den kapitalistischen Ländern predigen die Trennung der Massenorganisationen von der Parteiführung, sie predigen ihre Selbstständigkeit, ihre Gleichstellung mit der Partei. Sie erhoben sich damit gegen die leninsche These, wonach die Massenorganisationen Hebel der Partei sind, Transmissionsriemen für ihre Verbindung mit den Massen. Die Falschheit der revisionistischen Ausführungen ist klar.
In der bürgerlichen Klassengesellschaft, in der der Klassenkampf andauert, kann keiner, wie LENIN sagte, geschweige denn eine Organisation über den Klassen über den Parteien stehen und von der Politik dieser oder jener Klasse oder Partei unabhängig sein.

Durch ihre Haltung zu den Massenorganisationen in diesen Ländern kommen die modernen Revisionisten unter den Einfluß und die Führung der Bourgeoisie und ihrer politischen Parteien.
Die PAA, sagte Genosse ENVER HOXHA, ist sowohl gegen die Ansichten der modernen Revisionisten, die die Unabhängigkeit der Massenorganisatione n von den revolutionären Parteien der Arbeiterklasse predigen, um diese so in die Abhängigkeit von den bürgerlichen Parteien zu bringen, sowie auch gegen bürokratische Einstellungen, nach denen die Massenorganisationen Anhängsel des Staatsapparates sein sollen, denn dadurch streiten sie ihnen jede Initiative und Selbstständigkeit ab, um ihnen alles von oben hera b zu diktieren.
Die modernen Revisionisten brauchen in den Ländern, in denen sie an der Macht sind, die Unterstützung der Massen und ihrer Organisationen, um sich an der Macht zu halten. Sie bemühen sich die Massenorganisationen in ein höriges Werkzeug zu verwandeln, um ihre revisionistische Linie durchzusetzen. Darüberhinaus geben sie unter der Maske des angeblichen Überganges zum Kommunismus und der angeblichen Umwandlung der staatlichen Funktionen in gesellschaftliche Funktionen, diesen Organisationen, besonders den Gewerkschaften, mehrere staatliche Aufgaben, um sie enger an den bürokratischen Apparat des revisionistischen Staates zu binden, der über den Massen steht und die Massen im Namen der neuen revisionistischen Bourgeoisie unterdrückt und ausbeutet.
Parallel zum Kampf gegen die revisionistischen Auffassungen kämpfen die Marxisten-Leninisten auch gegen engstirnige sektiererische Ansichten, die von LENIN vor mehr als einem halben Jahrhundert in seinem bekannten Werk "Der linke Radikalismus, eine Kinderkrankheit des Kommunismus" kritisiert hat.
Wie damals werden auch heute in vielen Ländern die Massenorganisationen von einer bürgerlichen oder einer revisionistischen Partei geleitet. Diese Tatsache hindert die Marxisten-Leninisten nicht und darf sie auch nicht daran hindern, mit den Massen zu arbeiten, die in diesen Organisationen vereint si nd. Wenn sie unaufhörlich die reaktionären Spitzen und deren Generallinie entlarven, bilden sie zu den Massen enge Verbindungen und vereinigen sich mit ihnen an der Basis, im Kampf gegen die Bourgeoisie und den Imperialismus.
Das Ziel dieser Arbeit und besonders der Bildung gesunder Parteiorganisationen innerhalb der Klasse und der Masse besteht darin, die Massen von der Erziehung und der Führung der bürgerlichen und revisionistischen Klassen loszureißen und allmählich je nach den Bedingungen, neue Massenorganisationen mit einem neuen Kampfprogramm unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei aufzubauen.
Wie dieser Prozeß vonstatten gehen wird, welche Formen die Organisierung der Massen in den verschiedenen Ländern an sich nehmen wird, dies hängt von den konkreten Bedingungen eines jeden Landes ab, von den objektiven und subjektiven Möglichkeiten sowie von den Traditionen und Erfahrungen, die während der revolutionären Bewegung der Massen gewonnen werden.
Aber auf die Arbeit mit den werktätigen Massen Massen, mit den verschiedenen Schichten verzichten, heiß t, sich abkapseln, sich von den Massen isolieren, sie unter Einfluß der bürgerlichen, reformistischen und revisionistischen Ideologie zu belassen.

Die PAA hat mehr als nur einmal betont, daß die Marxisten-Leninisten das Problem der politischen Organisation der Massen als ein grundsätzliches Problem, als ein ideologisches, politisches und organisatorisches Problem behandeln. Es hängt mit der Ausübung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei zusammen. Die Organisierung der Massen in den Organisationen der Arbeiterklasse, der Bauernschaft, der Jugend, der Studenten, der Frauen, in der antiimperialistischen Volksfront sowie in verschiedenen gesellschaftlichen, politischen, sportlichen und anderen Vereinen und Zirkeln, hat das Ziel, deren ganze revolutionäre Tätigkeit in den allgemeinen Strom der Revolution zu vereinigen. Das erfolgt bei Aktionen, im revolutionären Kampf und in der revolutionären Praxis, die von der Partei geführt wird.

Gerade die Partei des neuen Typs, die von LENIN als die höchste Organisationsform bezeichnet wurde, ist in Stande mit ihrer Erfahrung, mit ihrer Organisation, mit ihrer Zusammensetzung von revolutionären Elementen, die Bewegung der Massen in einen bewußten Kampf zu verwandeln und alle weiteren Organisationen der werktätigen Massen in der Revolution und beim sozialistischen Aufbau zu führen.

Hört die revolutionären Sender!

UHRZEIT — WELLENLÄNGE

Das 1. Programm

13.00 - 13.30 — 32 und 41 Meter
16.00 - 16.30 — 32 und 41 Meter
19.00 - 19.30 — 32 und 41 Meter

Das 2. Programm

14.30 - 15.00 — 32 und 41 Meter
18.00 - 18.30 — 32 und 41 Meter
21.30 - 22.00 — 41 und 50 Meter und 215 Meter Mittelwelle

Das 3. Programm

6.00 - 6.30 — 41 und 50 Meter und 206 Meter (Mittelwelle)
23.00 - 23.30 — 41 und 50 Meter und 215 Meter (Mittelwelle)

32 Meterband entspricht 9,26 Mhz
41 Meterband entspricht 7,23 Mhz
50 Meterband entspricht 5,95 Mhz
215 Meter entspricht knapp 1.400 khz (Mittelwelle!)
206 Meter entspricht 1.456 khz.



RADIO PEKING

19.00 - 19.30 [illegible] 43,7 — 42,0
21.00 - 22.00 und 26,2 Meter

Eigentümer: Marxistisch-Leninistischer Studienkreis. Herausgeber, Verleger sowie für Vervielfältigung und Inhalt verantwortlich: Gertrude Strobl. Alle: Wien 15., Goldschlagstraße 64/5.